



**Nachhaltige
Landwirtschaft
entwickeln**

Inhalt

Jahresbericht 2013

Titelfoto

Celoso Jallasa Choque ist Kunde der Nonprofit-Mikrofinanzinstitution IDEPRO (Instituto para el Desarrollo de la Pequeña Unidad Productiva) in Bolivien. Don Celoso baut Quinoa an, eine wegen ihres hohen Nährstoffgehalts gemeinhin auch als „Supergetreide“ bezeichnete Pflanze, die seit 3.000 Jahren in den Anden angebaut wird. Don Celoso gehört zu den mehr als 500 Quinoa-Bäuerinnen und -Bauern, die Mikrofinanzangebote von IDEPRO nutzen. Da sie mit vielen Schwierigkeiten, u. a. einem sehr rauen Klima, zu kämpfen haben, ist es für sie besonders wichtig, von Mikrofinanzanbietern wie IDEPRO Zugang zu Landwirtschaftsversicherungen und Investitionskapital zu bekommen.

IDEPRO hat ihren Hauptsitz in La Paz und unterhält Zweigstellen in acht der neun Departamentos in Bolivien. Auch in Challapata hat IDEPRO eine Filiale. Die abgelegene Stadt gilt in Bolivien als „Hauptstadt des Quinoa“. IDEPRO bietet passende Finanzierungen für alle Stufen der Quinoa-Wertschöpfungskette an – vom Anbau bis zu Verarbeitungsbetrieben und Handelsunternehmen. IDEPRO bietet auch für Unternehmen anderer Branchen spezialisierte Finanzdienstleistungen, z. B. in den Bereichen Tourismus, nachhaltige Forstwirtschaft und Alpakazucht. Dadurch sollen Geschäftsmodelle gefördert werden, die einkommensschwache Gemeinschaften integrieren („inclusive business“) sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt. IDEPRO arbeitet seit 1998 mit Oikocredit zusammen und erhielt zuletzt einen Kredit von 13,7 Mio. BOB (ca. 1,5 Mio. €), der 2012 ausgezahlt wurde. Mit dem Kredit will IDEPRO das Mikrofinanzangebot ausbauen und weitere Wertschöpfungsketten finanzieren.



Fünf Jahre Oikocredit – Wichtige Zahlen	4
Bericht des Vorstands Oikocredit 2013: Im Dienst einkommensschwacher Menschen in aller Welt	5
Kredite und Kapitalbeteiligungen Stetiges Wachstum bei Krediten und Kapitalbeteiligungen	10
<ul style="list-style-type: none">• Afrika• Asien• Lateinamerika• Osteuropa und Zentralasien	
Soziales Wirkungsmanagement Soziale, ökologische und finanzielle Nachhaltigkeit	17
Anlegerbetreuung Dem Vertrauen gerecht werden	20
Konsolidierter Jahresabschluss	23
Adressen und Informationen	32

Brief

der Vorstandsvorsitzenden



Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin immer wieder aufs Neue beeindruckt, wenn ich sehe, welche Bandbreite an Aktivitäten Oikocredit entwickelt, um arme Menschen zu stärken und mit welchem Engagement und welcher Kompetenz diese Arbeit geleistet wird. Dieser Jahresbericht zeigt die Vielzahl unserer Initiativen, zeigt all die Möglichkeiten, die wir in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa ausloten und nutzen, um unsere Mission zu erfüllen. Wir wollen eine bessere Welt schaffen, durch Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen und durch andere Formen praktischer Solidarität.

2013 haben wir erneut gute Finanzergebnisse erzielt. Neben Finanzierungen haben wir auch Beratungen und Schulungsprogramme angeboten, damit unsere Partnerorganisationen ihre Kundinnen und Kunden sozial und finanziell stärken können. Wachsender Kapitalzufluss, steigende Anlegerzahlen und ein vergrößertes Projektfinanzierungsportfolio gehen bei uns einher mit zielgerichteten Schulungen und Mentoring im sozialen Wirkungsmanagement und mit anderen Arten der Unterstützung, besonders für Organisationen im Bereich landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten.

Wir konzentrieren unsere Arbeit auf bäuerliche Lebensbedingungen, landwirtschaftliche Unternehmen, Genossenschaften, den Fairen Handel und die Basiswirtschaft in Afrika und anderen Regionen. Dies hebt uns in der Mikrofinanzbranche und unter den sozialen Investoren besonders hervor. Darauf können wir stolz sein, ebenso auf unser Engagement für die Verbesserung der Lebensbedingungen und den Schutz von Mikrofinanzkundinnen und -kunden sowie auf den Aufbau langfristiger Partnerschaften, die getragen sind von gegenseitigem Respekt, Transparenz und Austausch.

Oikocredit will dort Finanzierungsmöglichkeiten anbieten, wo die Menschen kaum Zugang zu ihnen haben und der Bedarf am größten ist. Frauen und ländliche Gemeinschaften, vor allem in Afrika und Asien, gehören zu den weltweit am stärksten benachteiligten Gruppen. Deshalb legen wir auch weiterhin Schwerpunkte auf die Stärkung von Frauen, die Kreditvergabe in ländlichen Gebieten, auf Afrika, landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten – die einkommensschwachen Gruppen ein sicheres Einkommen bieten können – und seit kurzem auch auf Technologien, die erneuerbare Energien für Menschen in entlegenen Gebieten nutzbar machen.

Auf der Oikocredit-Generalversammlung 2013 haben wir unsere Satzung erweitert und den Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl von Partnern einen wichtigeren Stellenwert eingeräumt. Es gab 2013 noch weitere Änderungen: Wir haben einen neuen Strategieplan für Afrika verabschiedet, neue Fachbereiche für Landwirtschaft und erneuerbare Energien eingerichtet und unser Risikomanagement verstärkt. Zudem haben wir einen vorbeugenden Ansatz beschlossen, der sich mit der Verwendung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) bei Partnerorganisationen befasst. Außerdem wollen wir unsere Organisations- und Personalentwicklung stärker in den Blick nehmen.

Die Welt hat sich seit der Gründung von Oikocredit stark verändert. Aber noch immer werden Hunderte Millionen Frauen, Kinder und Männer massiv benachteiligt und unsere Arbeit ist so dringlich wie zuvor. Oikocredit schuldet ihren Partner- und Mitgliederorganisationen, Anlegerinnen und Anlegern, Vorstandsmitgliedern, der Hauptgeschäftsstelle, den Mitarbeitenden in den Regional- und Länderbüros und den vielen Ehrenamtlichen großen Dank. Sie alle sind für unsere Arbeit unverzichtbar und haben einmal mehr dazu beigetragen, die Lebensbedingungen derer, für die wir uns gemeinsam einsetzen, nachhaltig wirtschaftlich und sozial zu verbessern.

Salome Sengani

Vorsitzende des Vorstands von Oikocredit International

Fünf Jahre Oikocredit - Wichtige Zahlen

<i>Zahlen aus dem konsolidierten Jahresabschluss ¹</i>					
	2013	2012	2011	2010	2009
Mitglieder	596	598	595	595	604
Anlegerinnen und Anleger	52.000	48.000	45.000	43.000	36.000
Regionale Geschäftsstellen und Länderbüros	36	37	36	36	33
Nationale Koordinierungsstellen und Förderkreise	36	35	36	36	36
Mitarbeitende (in Vollzeitäquivalenten) ²	254	250	222	210	183
Partnerorganisationen im Portfolio ³	815	854	896	863	790
Millionen €					
Konsolidierte Bilanzsumme	779,2	723,3	671,9	639,8	537,5
Mitglieder-Kapital in Euro	578,6	511,8	471,9	436,0	377,5
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen	52,0	43,9	39,0	37,4	28,8
Sonstiges Darlehenskapital ⁴	86,8	73,8	78,5	83,1	62,0
Summe verfügbares Darlehenskapital	717,4	629,5	589,4	556,5	468,3
Projektfinanzierungstätigkeiten					
Auszahlungen im Geschäftsjahr	306,1	218,2	196,1	206,3	141,7
Veränderung der Auszahlungen in % im Vergleich zum Vorjahr	+40,3%	+11,3%	-4,9%	+45,6%	-21,8%
Kumulierte Auszahlungen	1.774,9	1.468,8	1.250,6	1.054,5	848,2
Kumulierte Zahlungen von Partnerorganisationen gesamt (Tilgung, Zinsen und Dividenden)	1.432,9	1.180,2	953,3	758,8	580,2
Projektfinanzierungen	590,5	530,5	520,5	481,2	393,8
in % der zur Projektfinanzierung verfügbaren Mittel (Jahresanfang) zu Wechselkursen zum Jahresende	93,8%	90,0%	93,1%	103,1%	98,7%
Wertberichtigungen in % der Projektfinanzierungen (ohne Anteile Dritter) ⁵	8,9%	11,4%	12,5%	12,2%	12,1%
Ausfallgefährdete Projekte (Zahlungsverzug über 90 Tage)	6,5%	7,0%	9,2%	7,6%	6,2%
Abschreibungen von vergebenen Mitteln und Zinsen, den Wertberichtigungen belastet	11,8	18,4	7,7	3,8	0,9
in % der Projektfinanzierungen	2,0%	3,5%	1,5%	0,8%	0,2%
Finanzerträge	56,7	63,4	55,1	46,5	40,6
Allgemeine und Verwaltungsaufwendungen ⁶	26,3	23,9	21,3	17,9	15,1
in % der Bilanzsumme	3,4%	3,3%	3,2%	2,8%	2,8%
Einstellungen in Wertberichtigungen	6,4	15,6	15,0	12,1	8,1
in % der Projektfinanzierungen	1,1%	2,9%	2,9%	2,5%	2,1%
Jahresüberschuss (für Gewinnverwendung verfügbar) ⁷	12,6	22,9	15,9	16,1	19,3
Vorgeschlagene Dividende	11,6	10,5	9,7	8,7	7,4

¹ Bis 2010 beinhaltet der Jahresabschluss den konsolidierten 4F-Fund. Ab 2011 ist der 4F-Fund nicht mehr enthalten.

² Einschließlich der Beschäftigten in den regionalen Geschäftsstellen und nationalen Koordinierungsstellen.

³ „Partnerorganisationen im Portfolio“ beinhaltet Partner mit Projektfinanzierungen zu Buchwerten sowie Projekte, deren Auszahlungsverfahren derzeit läuft, nicht jedoch Projekte mit getilgten, abgeschrieben oder stornierten Projektfinanzierungen.

⁴ Das sonstige Darlehenskapital besteht aus der allgemeinen Rücklage (2013: 64,8 Mio. €) und längerfristigen Verbindlichkeiten (2013: 22,5 Mio. €) ohne Währungsicherungsverträge (2013: 0,1 Mio. €) und andere Verbindlichkeiten (2013: 0,4 Mio. €).

⁵ Ein Teil unserer Projektfinanzierungen wird von Dritten finanziert (2013: 0,9 Mio. €). Die Abschreibungen umfassen vergebene Mittel (2013: 7,5 Mio. €) und Zinsen (2013: 4,3 Mio. €).

⁶ Einschließlich der Aufwendungen, die durch Zuschüsse finanziert werden (z. B. Aufwendungen für Beratung und Schulungen) und Investitionen in ein neues gemeinsames Anteilsverwaltungssystem (Titan).

⁷ Siehe Gewinn- und Verlustrechnung der Oikocredit Genossenschaft (Einzelabschluss).

Im Auftrag des Vorstands von Oikocredit International legen wir den Jahresbericht und den konsolidierten Jahresabschluss der Genossenschaft für 2013 vor. Darin sind die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Jahres beschrieben.

Oikocredit 2013: Im Dienst einkommensschwacher Menschen in aller Welt

Wir haben 2013 gute Ergebnisse erzielt. Den Kapitalzufluss konnten wir erheblich erhöhen sowie den Umfang des Gesamtportfolios, der Bewilligungen und der Auszahlungen ausweiten. Zugleich haben wir die Qualität des Portfolios verbessert. Genauso wichtig ist es uns, unserem sozialen Auftrag gerecht zu werden. Wir haben etliche Maßnahmen initiiert, damit unsere Partnerorganisationen ihrer Kundschaft noch bessere Produkte und Dienstleistungen anbieten können.

Insgesamt waren die konsolidierten Finanzergebnisse von Oikocredit 2013 positiv, sie lagen über den Zielwerten. Der Kapitalzufluss erreichte einen neuen Rekordwert, gleichzeitig wurden mehr Mittel bewilligt und ausgezahlt. Unser Portfolio wuchs, ebenso dessen Qualität – als Folge verbesserter Beobachtung und Analyse. Zwar wirkten sich steigende Zinssätze negativ auf

den Wert unserer Wertpapieranlagen aus und die Stärkung des Euro gegenüber anderen Währungen beeinträchtigte unsere Finanzergebnisse. Jedoch konnten wir die nicht realisierten Verluste in unserem Wertpapierportfolio durch den kumulierten Betrag der nicht realisierten Neubewertung dieser Anlagen ausgleichen (der in den Vorjahren unserer allgemeinen Rücklage zugeführt wurde). Externe Währungssicherungsmaßnahmen und interne Mechanismen hielten die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen in Grenzen.

Der Mikrofinanzsektor wuchs mehrere Jahre lang rasant. Nun verlangsamt sich die Entwicklung des Sektors und der Wettbewerb unter den Investoren nimmt zu. Obwohl es vor allem in ländlichen Gebieten noch immer eine große Zahl unterversorgter Märkte gibt, wird der Wettbewerb im städtischen Umfeld und auf entwickelteren Märkten zusehends schärfer. Die Zunahme alternativer Finanzierungsquellen, u. a. Sparanlagen und Finanzierungen einheimischer Kreditgeber, hat zur Folge, dass die Mikrofinanz weniger stark auf ausländische Investitionen angewiesen ist. Oikocredit hat und hält allerdings einen entscheidenden Vorsprung als Investor in kleinere, weniger entwickelte Einrichtungen und als Kreditgeber langfristiger Darlehen an größere soziale Mikrofinanzinstitutionen (MFI). Obwohl wir in der Mikrofinanz eine einzigartige internationale Präsenz und Reichweite haben, die kein anderer Wettbewerber vorweisen kann, werden wir uns in den kommenden Jahren verstärkt auch in anderen Bereichen der Entwicklungsfinanzierung engagieren und u. a. in Landwirtschaft und erneuerbare Energien investieren. 2013 haben wir eine neue Strategie für Afrika fertiggestellt und ein eigenes Agrarreferat eingerichtet, das im Januar 2014 seine Arbeit aufgenommen hat.

Auf Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses wurde 2013 eine Abteilung für Risikomanagement, Compliance und IT gegründet, die getrennt von der Finanzabteilung arbeitet. Albert Hofsink, bisher Finanzdirektor, hat die Leitung dieser neuen Abteilung übernommen und wird sein umfangreiches Wissen über die Organisation und diesen Sektor nutzen, um Risikomanagement und Compliance weiter zu stärken. Irene van Oostwaard, bisher interne Rechnungsprüferin und stellvertretende Direktorin für Finanzen, IT und Risikomanagement, wurde zur Finanzdirektorin ernannt. Außerdem arbeiten der Bereich Kapitalbeteiligungen und unsere Rechtsabteilung jetzt getrennt von der Kreditabteilung.

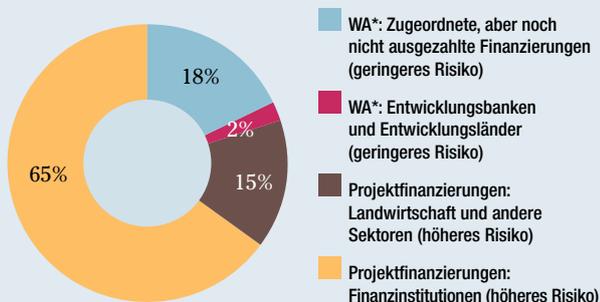


AFODENIC, Nicaragua

2013 in Grafiken

Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2013

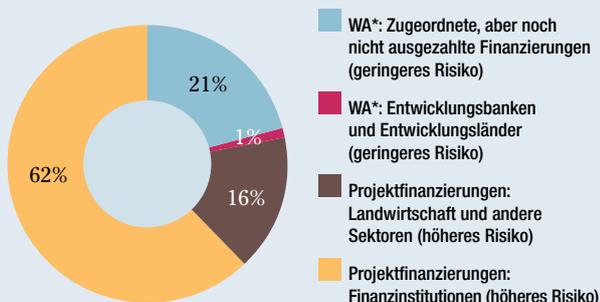
Stand: 31. Dezember 2013



* WA: Wertpapieranlagen

Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2012

Stand: 31. Dezember 2012

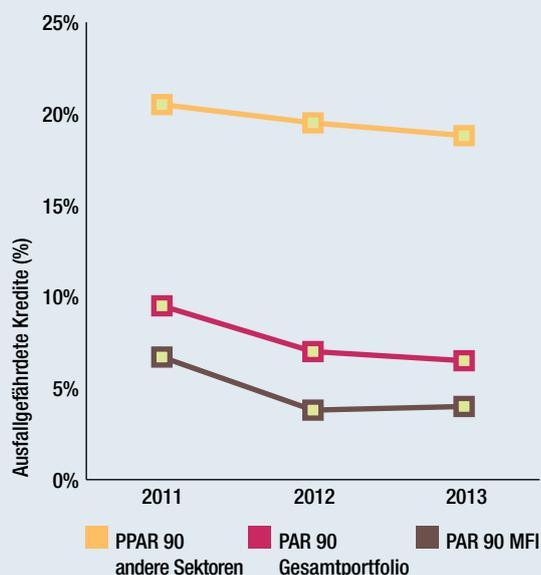


* WA: Wertpapieranlagen

Ausfallgefährdete Kredite (PAR)

in % der Projektfinanzierungen gesamt

Stand: 31. Dezember 2013



Soziale Leistungsfähigkeit

Als sozialer Investor achtet Oikocredit besonders auf positive soziale Wirkungen. Unseren Erfolg messen wir letztendlich daran, inwieweit unsere Arbeit und die unserer Partnerorganisationen zur dauerhaften Verbesserung der Lebensbedingungen einkommensschwacher Menschen und Gemeinschaften beitragen. Wir bewerten die Wirkungen unserer Arbeit zunehmend nach der „triple bottom line“, dem „dreifachen Gewinn“, d. h. im Blick auf ihre ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit.

Unser soziales Wirkungsmanagement („social performance management“, SPM) beginnt mit der sorgfältigen Überprüfung der Partnerorganisationen im Auswahlprozess, es folgen umfassende Beratung und Schulungen. Wir überprüfen auch unsere eigene Organisationsentwicklung sehr genau, achten auf die Umsetzung unserer Umweltstrategie und auf den aktiven Erfahrungsaustausch mit unseren Partnerorganisationen sowie innerhalb des Mikrofinanzsektors.

Wir haben – unterstützt von Geberorganisationen und mitfinanziert aus unseren eigenen Erträgen – einen speziellen Fonds für Beratung und Schulungen („capacity building“). Dank dieser Mittel konnten wir 2013 unsere Beratung und technische Unterstützung für Organisationen, die entlang landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten arbeiten, in allen Regionen erheblich verstärken. Außerdem haben wir viele Partnerorganisationen weltweit mit unserem erfolgreichen SPM-Mentoring-Programm unterstützt, ebenso mit Schulungen, Beratung und technischer Unterstützung in Bereichen wie Risikomanagement, Unternehmensführung, Marktanalyse und Produktentwicklung.

Unsere „ESG Scorecard“, ein Instrument zur Erfassung von sozialer Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung, half uns bei der Bewertung und Unterstützung von MFI und Partnern außerhalb der Mikrofinanz in Bezug auf Reichweite, Zinssätze und Stärkung der Kundschaft. Wir haben uns auch 2013 aktiv in der Social Performance Task Force engagiert, in der europäischen Plattform für Mikrofinanz und in anderen branchenweiten Initiativen.

Triple Bottom Line

Auf der Oikocredit-Generalversammlung im Juni 2013 wurde unsere Satzung geändert. In der neuen Fassung ist ausdrücklich festgeschrieben, dass Partnerorganisationen auch unsere Kriterien für Umweltschutz und Nachhaltigkeit erfüllen müssen. Die Investitionsleitlinien von Oikocredit beinhalten jetzt drei Hauptkriterien für die Auswahl der Partner: ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Wir planen, unsere Vision und Mission entsprechend neu zu formulieren und diese Erweiterung darin aufzunehmen.

Projektfinanzierung

Die Bewilligungen und Auszahlungen waren 2013 hoch. Oikocredit bewilligte Finanzierungen in Höhe von 297 Mio. € und zahlte 306 Mio. € aus. Damit wurde ein Zuwachs von 27% bzw. 40% im Vergleich zum Vorjahr (234 bzw. 218 Mio. €) erreicht.

Insgesamt erhöhte sich unser Projektfinanzierungsportfolio 2013 um 11% – von 531 Mio. € (2012) auf 591 Mio. €. Dadurch erreichten wir eine gute Balance zwischen Kapitalzufluss und -abfluss und konnten mehr Kapital auszahlen, was die Liquidität gegenüber dem Vorjahr verringerte.



Coopetarrazú, Costa Rica

Kredite in Landeswährungen

Kredite in Landeswährungen machten 2013 56% des Gesamtportfolios aus, die restlichen 44% wurden in harter Währung vergeben. Das Verhältnis entsprach in etwa dem des Vorjahres. Durch Kredite in Landeswährung übernehmen wir selbst mehr Risiken und schützen so unsere Partnerorganisationen vor Wechselkursrisiken. Mit dem Zuwachs des Kreditportfolios hat sich entsprechend auch das Wechselkursrisiko für Oikocredit erhöht.

Um uns gegen diese Risiken zu schützen, verwenden wir einen internen Fonds im Rahmen unserer Stiftung (Oikocredit International Support Foundation) sowie Währungssicherungsmaßnahmen über externe Finanzinstitutionen. Aufgrund des Wachstums unseres Projektfinanzierungsportfolios und der Stärkung des Euro stößt unser Fonds jetzt an seine Grenzen. Sollten wir unseren Risikofonds nicht aufstocken können, müssen wir in Zukunft vielleicht einen größeren Teil des Kreditportfolios in Landeswährungen absichern. Möglicherweise werden daher die Währungssicherungskosten steigen.

Qualität des Projektportfolios

Die Qualität des Portfolios hat sich 2013 weiter verbessert. Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite („portfolio at risk“ – PAR) ist der Anteil des Portfolios, bei dem die Rückzahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. 2013 reduzierte sich der PAR insgesamt auf 6,5% (2012: 7%), so dass weniger Verlustrückstellungen notwendig waren. Wir führen diese Verbesserungen hauptsächlich auf die Stärkung unserer Kreditüberwachung und das Abflauen der Mikrofinanzkrise im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh zurück. Die Abschreibungen, die 2012 vor allem von Abschreibungen in Andhra Pradesh beeinflusst wurden, verringerten sich 2013 erheblich.

Der PAR unter unseren Mikrofinanzpartnern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,8% auf 4%, der PAR außerhalb der Mikrofinanz verringerte sich von 19,5% auf 18,8%. In der

Landwirtschaft blieb der PAR hoch. Das wollen wir 2014 mit Hilfe des neuen Agrarreferats und seiner Fachkompetenz ändern.

Risikomanagement

Oikocredit hat ihre Risikostrategien und -verfahren verbessert und den Risikomanagement-Ausschuss erweitert. Ihm gehören – um die gesamte Organisation im Blick zu haben – jetzt auch Vorstandsmitglieder an. Unser erweitertes Risikomanagement-Verfahren umfasst die Nutzung zusätzlicher Informationsquellen, erhöhte Sorgfalt bei der Auswahl künftiger Partner und eine umfangreichere Überwachung der Risiken regionaler Portfolios.

Wir haben zudem unser Vorgehen gegen Geldwäsche und die Finanzierung terroristischer Organisationen verbessert, u. a. gibt es jetzt Online-Schulungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden. Wir nutzen inzwischen auch ein Berichtsinstrument, um Vorstand und Geschäftsleitung über mögliche Risiken zu informieren. Es soll 2014 optimiert werden.

Zinssätze

Auch 2013 haben wir besonderes Augenmerk auf die Zinssätze gelegt, die unsere Mikrofinanzpartner ihrer Kundschaft berechnen. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Zinssätze und andere Gebühren im nationalen oder regionalen Vergleich nicht überzogen sind. Wir ermutigen die Partnerorganisationen, ihre Effizienz zu steigern und ihre Gewinne dafür zu nutzen, die Zinssätze für die Kundschaft zu senken. Die Zinssätze, die wir unseren Partnern 2013 berechnet haben, spiegelten den allgemeinen Abwärtstrend und die Verringerung der Gewinnmargen wider.

Kapitalbeteiligungen

In den letzten Jahren haben die Kapitalbeteiligungen einen wichtigen Beitrag zu unserem Finanzergebnis geleistet. Wir erhöhten unser Kapitalbeteiligungsportfolio 2013 von 39 Mio. € auf 47 Mio. €. Wir rechnen mit einem weiteren Wachstum, da der Anteil der Beteiligungen in unserem Portfolio im Verhältnis zu den Krediten



Belstar, Indien

größer wird. Dieses Portfolio ist längerfristig ausgerichtet als das Kreditportfolio, wird aber voraussichtlich künftig regelmäßige Einkünfte aus dem Verkauf von Beteiligungen einbringen.

Wertpapieranlagen

Einen Teil des Kapitals investiert Oikocredit aus Gründen der Liquidität und des Risikomanagements in festverzinsliche Wertpapiere. Dabei handelt es sich größtenteils um Anleihen von Entwicklungsbanken und Entwicklungsländern oder von Unternehmen, die unsere ethischen Kriterien erfüllen und in Entwicklungsländern positiv wirken. Das Negativergebnis von 4,4 Mio. € aufgrund der Neubewertung unseres Wertpapierportfolios war eine Folge steigender Zinssätze, die den Wert unserer Wertpapieranlagen verminderten. Dieses Ergebnis wird durch die Beträge ausgeglichen, die in den Vorjahren aus positiven Ergebnissen unseres Wertpapierportfolios unserer allgemeinen Rücklage zugeführt wurden.

Kapitalzufluss

Der Kapitalzufluss im Jahr 2013 war ausgezeichnet. Der Bruttozufluss des verfügbaren Darlehenskapitals erhöhte sich um 28% auf 90 Mio. €. Der Nettozufluss des verfügbaren Darlehenskapitals wuchs um 74% auf 80 Mio. €. Der Netto-Zufluss (neues Mitglieder-Kapital minus Rückzahlungen) stieg um 72% auf 76 Mio. € (2012: 44 Mio. €). Der Nettozufluss des sonstigen Darlehenskapitals, einschließlich der Sparanlagen bei der ethischen GLS Bank in Deutschland, lag bei 4 Mio. €. Im Vorjahr belief er sich auf 2 Mio. €. Insgesamt erhöhte sich das Darlehenskapital um 14% von 629,5 Mio. € im Jahr 2012 auf 717,4 Mio. € Ende 2013.

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

Finanzerträge

Die Einkünfte aus der Projektfinanzierung verringerten sich 2013 von 58 Mio. € (2012) um 12% auf 51 Mio. €. Im Vorjahr wurden diese Erträge durch den Verkauf von zwei Kapitalbeteiligungen positiv beeinflusst. Betrachtet man nur die Kreditvergabe, verringerten sich die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 2%. Stärkerer

Wettbewerb in der Kreditvergabe führte zu geringeren Margen. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Wertberichtigungen und Währungssicherung

Die Währungssicherungskosten sanken 2013 leicht, vor allem aufgrund niedriger Basiszinssätze der Landeswährungen, aber auch infolge interner Obergrenzen bei den Zinsen für Kredite in Landeswährung. Aufgrund der Verbesserungen beim PAR und der Portfolioqualität stellten wir 2013 weniger Mittel in die Wertberichtigungen ein als im Vorjahr (6 Mio. € gegenüber 16 Mio. € im Jahr 2012).

Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen von Oikocredit erhöhten sich aufgrund des geplanten Wachstums der Organisation wie vorgesehen von 24 Mio. € im Jahr 2012 um etwa 10% auf 26 Mio. €.

Jahresdividende

Auf unserer Generalversammlung 2014 werden wir erneut eine Dividende von 2% für alle Währungen außer dem Schweizer Franken vorschlagen, für den wieder 1% vorgesehen ist. Außerdem werden wir vorschlagen, einen Teil unserer Erträge 2013 für die Kosten der Umsetzung des Geschäftsplans 2014-2015 vorzusehen und einen Teil zweckbestimmten Rücklagen zuzuführen.

Barmittel- und Devisenmanagement

Liquidität

Der Netto-Kapitalzufluss erreichte 2013 Rekordniveau. Aufgrund des Wachstums unseres Projektfinanzierungsportfolios war die Liquidität trotzdem geringer.

Finanzierung des indischen Tochterunternehmens Maanaveeya

2013 finanzierte Oikocredit das Wachstum des Tochterunternehmens Maanaveeya durch Anleihen in Höhe von 1 Mrd. INR (ca. 12 Mio. €). Maanaveeya schloss einen zusätzlichen Kreditvertrag mit Rabo India Finance Limited (RIFL) (in Koordination mit der

Rabobank Nederland) in Höhe von 600 Mio. INR (ca. 7 Mio. €) und eine Vereinbarung mit der ING Vysya Bank über 350 Mio. INR (ca. 4 Mio. €).

Absicherung der Landeswährungs- und US-Dollar-Risiken

Das Fremdwährungsrisiko wird bei Oikocredit wie bereits erwähnt durch den Risikofonds für Darlehen in Landeswährungen im Rahmen unserer Support Foundation abgesichert. Zur Währungsicherung ziehen wir auch Finanzinstitutionen und den Currency Exchange Fund N.V. (TCX) heran. Oikocredit hat weiterhin etwa 90% des US-Dollar-Risikos abgesichert.

Sonstige Entwicklungen

Rechnungsprüfungsausschuss

Der Ausschuss tagte im Jahr 2013 zweimal. Wie in den Vorjahren prüfte er gemeinsam mit unseren Wirtschaftsprüfern und der Geschäftsleitung den Jahresabschluss, die Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften, unsere Tochterunternehmen, die internen Prüfpläne und -berichte und die internen Kontrollstrukturen. In diesem Ausschuss werden auch regelmäßig das Risikomanagement, Risiko-Indikatoren, die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften und die betriebliche Kontinuität überprüft. Die Empfehlung des Ausschusses, die Organisationsbereiche für Risikomanagement und Finanzen zu trennen, wurde umgesetzt.

Umweltstrategie

2013 wurde die Umsetzung der 2012 vom Vorstand verabschiedeten Umweltstrategie fortgeführt. Wir wandten sie sowohl auf unsere eigene Arbeit als auch auf die der Partnerorganisationen an. Der Strategie entsprechend haben wir in Bezug auf den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen durch die Partnerorganisationen einen vorbeugenden Ansatz verabschiedet.

Personal

Die Zahl der Beschäftigten bei Oikocredit erhöhte sich 2013 um 1,4% auf 253,8 Stellen (Vollzeitäquivalente), 2012 waren es 250,4. Wir gehen für 2014 von voraussichtlich 31,2 zusätzlichen Stellen (Vollzeitäquivalente) aus – im Zuge zusätzlicher Investitionen in die Arbeit der Regional- und Länderbüros. Die Zahl der Mitarbeitenden wird dort erhöht, um unsere Kontakte mit Partnerorganisationen und das Auszahlungsmanagement zu stärken. Unter

anderem sollen zusätzliche Fachkräfte für Landwirtschaft und erneuerbare Energien eingestellt werden.

2013 haben wir uns verstärkt auf die Personalentwicklung konzentriert. Wir bieten inzwischen mehr Möglichkeiten zur Karriereplanung und haben unter den Mitarbeitenden einen Austausch zwischen der Hauptgeschäftsstelle und den regionalen Geschäftsstellen eingeführt, um ein besseres Verständnis für verschiedene Organisationsaspekte zu fördern.

In der Geschäftsleitung haben wir eine ausgewogene Beteiligung von Frauen und Männern erreicht. Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus 48 Ländern kommen.

Ausblick auf 2014

Wir wollen weiterhin unsere Unterstützung dort anbieten, wo sie am dringendsten benötigt wird. Deshalb konzentrieren wir uns verstärkt auf Afrika, auf unsere Präsenz in Südostasien, auf die Landwirtschaft, auf erneuerbare Energien und Kapitalbeteiligungen. Dort liegen besondere Chancen und Herausforderungen vor uns. Ein neues Agrarreferat wird die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Regionalbüros beim Ausbau der Kreditvergabe für die Landwirtschaft unterstützen. Für erneuerbare Energien wird 2014 eine eigene Einheit eingerichtet. Sowohl Finanzierungen im Sektor Landwirtschaft als auch im Bereich erneuerbare Energien erfordern Fachwissen und Erfahrung. Wir werden außerdem unseren Bereich für Kapitalbeteiligungen verstärken, um das künftige Wachstum dieses Portfolios zu fördern.

2014 werden wir unsere Strategie im sozialen Wirkungsmanagement unter Berücksichtigung der Erfolge in den letzten fünf Jahren überarbeiten. Unser Ziel ist, Oikocredit als Organisation weiter zu professionalisieren. Dazu bedarf es der Verbesserung unserer Investitionsverfahren und -systeme, der Compliance, des Risikomanagements und des Personalmanagements. Wir investieren in ein neues IT-System für Darlehen und Kapitalbeteiligungen, das uns helfen wird, Informationen effizienter zu verwalten.

Fazit

Oikocredit ist erfolgreich, weil wir unserem Auftrag treu bleiben und vorausschauend auf Veränderungen in verschiedenen Sektoren reagieren. Als internationale Genossenschaft und sozialer Investor werden wir weiterhin die Mikrofinanz, Fairhandelsorganisationen, Genossenschaften und kleine und mittlere Unternehmen unterstützen.

Unsere Partnerorganisationen, Mitglieder, Anlegerinnen und Anleger, Förderkreise, Ehrenamtlichen, Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden haben einen wertvollen Beitrag zu unseren Erfolgen im vergangenen Jahr geleistet. Wir danken ihnen allen für ihre engagierte Arbeit.

Amersfoort, 24. Februar 2014



Salome Sengani
Vorsitzende des Vorstands
von Oikocredit International

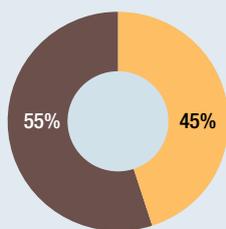


David Woods
Geschäftsführer
Oikocredit International

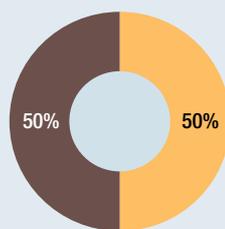
Oikocredit-Beschäftigte im Überblick

Ende 2013

Beschäftigte m/w



Beschäftigte in der
Geschäftsleitung m/w



■ weiblich ■ männlich

Oikocredit beschäftigt Menschen aus fast 50 Ländern.

€ 591
Millionen Projektfinanzierungen

Kredite und Kapitalbeteiligungen

Stetiges Wachstum bei Krediten und Kapitalbeteiligungen

Die Bewilligungen und Auszahlungen erreichten 2013 ein Rekordniveau. Die Nachfrage nach unseren Krediten und Kapitalbeteiligungen blieb unvermindert stark. Wir haben die Qualität unseres Portfolios weiter verbessert und neue Konzepte entwickelt, um die Herausforderungen in Afrika und in der Landwirtschaft zu bewältigen.

Die Mikrofinanz bleibt zwar der wichtigste Sektor für Oikocredit, aber wir haben weitere Schwerpunkte auf Afrika und die Landwirtschaft gelegt. Afrika hat große Potenziale, birgt zugleich aber viele Herausforderungen und Risiken. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, die Bedürfnisse der vielen einkommensschwachen Menschen auf diesem Kontinent zu erfüllen. Weltweit müssen etwa 2,6 Milliarden Menschen mit weniger als 2 US-Dollar pro Tag auskommen. Die meisten von ihnen leben in ländlichen Regionen und verdienen ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft. Investitionen in die Landwirtschaft tragen deshalb sowohl zur Armutsbekämpfung als auch zur Deckung des Nahrungsmittelbedarfs der wachsenden Weltbevölkerung bei.

2013 verzeichnete unsere Kreditvergabe in der Mikrofinanz ein starkes Wachstum und Rekordwerte bei den Bewilligungen und Auszahlungen. Das landwirtschaftliche Portfolio hat sich nach drei Wachstumswahren konsolidiert, während unser noch kleines Portfolio im Bereich erneuerbare Energien einen leichten Zuwachs verzeichnete. Wir unterstützten im Laufe des Jahres 815 Partnerorganisationen, 566 davon in der Mikrofinanz. Die meisten Partnerorganisationen befinden sich in Lateinamerika (336 Partner), gefolgt von Afrika (192), Asien (177), Mittel- und Osteuropa (93) und anderen Regionen mit 17 Partnern.

Bewilligungen und Auszahlungen

Die Bewilligungen und Auszahlungen von Krediten und Kapitalbeteiligungen waren so hoch wie nie zuvor. Unser Portfolio erhöhte sich von 531 Mio. € (2012) um 11% auf 591 Mio. €. Die Bewilligungen stiegen um 27% von 234 Mio. € auf 297 Mio. €, die Auszahlungen um 40% von 218 auf 306 Mio. €. Grund für diese ausgezeichneten Ergebnisse war eine hohe Nachfrage nach Krediten, vor allem in Landeswährungen, seitens unserer Partnerorganisationen in der Mikrofinanz. Um die Nachfrage zu befriedigen, bewilligten wir Kredite in Höhe von bis zu 10 Mio. €

in einzelnen Märkten, wo der Mikrofinanzsektor gewachsen war und die Partnerorganisationen größere Kredite aufnehmen und unsere sozialen Standards erfüllen konnten.

Wie 2012 beschlossen, haben wir 2013 den regionalen Geschäftsstellen mehr Verantwortung für die Bewilligung von Krediten übertragen. Das hat sich als wirksame Methode erwiesen, die Bewilligungsverfahren zu beschleunigen und dabei die Qualität des Portfolios zu erhalten.

Zusammensetzung des Portfolios

Der Anteil der Finanzdienstleistungen am Portfolio erhöhte sich 2013 von 79% auf 82%, was vor allem an den erhöhten Kreditkapazitäten der Mikrofinanzinstitutionen (MFI) liegt. Der Anteil der Landwirtschaft am Portfolio zeigte einen leichten Rückgang von 12% auf 11%, ging bei den bewilligten Krediten (5,6%) aber deutlich nach oben. Unsere Kreditvergabe an andere Sektoren, u. a. Gesundheit, Bildung, Handel und Produktion, blieb stabil. Einen leichten Zuwachs verzeichnete unser neues Portfolio im Bereich erneuerbare Energien.

Zinsen, Qualität des Portfolios und ausfallgefährdete Projekte

Die Liquidität auf den Märkten hat sich 2013 als Folge der makroökonomischen Politik der Industrieländer erhöht, wodurch die Zinsen sanken. Deshalb senkte Oikocredit die Zinssätze für ihre Kredite an die Partnerorganisationen. Außerdem beobachten wir auch die Zinssätze für die Kundschaft unserer Mikrofinanz-Partnerorganisationen, damit wir Richtwerte für faire Kreditzinsen festlegen können. Als zentrale Informationsquelle zu den Zinssätzen im Mikrofinanz-Sektor nutzen wir außerdem Daten von MFTransparency.

Die Qualität unseres Projektportfolios hat sich 2013 verbessert. Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite (PAR) – der Anteil des Portfolios, für den die Rückzahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind – verringerte sich von 7,0% im Jahr 2012 auf 6,5%. Wir haben weniger Forderungen abgeschrieben als 2012 und schuldeten weniger Kredite um. Zurückzuführen sind diese Verbesserungen auf die weltweite wirtschaftliche Erholung, auf unsere Praxis, Partnerorganisationen bei Problemen so früh wie möglich zu unterstützen sowie auf die gute Arbeit unseres Bereichs für

Forderungseinzug, der Kredite umschuldet und einholt, wenn Partner in Schwierigkeiten geraten.

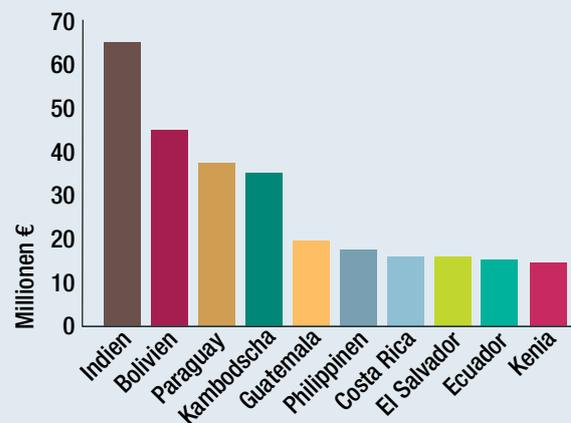
Landwirtschaft

Die Kreditvergabe an Landwirtschaftsbetriebe ging 2013 leicht zurück auf 11%, nachdem sich ihr Anteil in den letzten drei Jahren von 9% auf 12% unseres Projektportfolios erhöht hatte. 2013 waren 64 Mio. € an Partnerorganisationen in der Landwirtschaft vergeben. Ihre Zahl stieg bis Ende 2013 auf 153. Klimafaktoren, abgelegene Standorte und der Bedarf an termingenauen Finanzierungen sind besondere Herausforderungen bei der Kreditvergabe an Partner in der landwirtschaftlichen Produktion. Es sind meist kleinere Bauernorganisationen, für die ein wirksames Finanzmanagement und der entscheidende Zugang zu Märkten und Exportmöglichkeiten nicht einfach zu erreichen sind. In Afrika befinden sich viele landwirtschaftliche Produktionsbetriebe in Folge von politischen Krisen in einer Erholungsphase. Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite ist bei unseren landwirtschaftlichen Finanzierungen nach wie vor relativ hoch.

Oikocredit möchte Finanzierungen bereitstellen, die viele Bäuerinnen und Bauern dringend brauchen. Die Zahl der Bewilligungen für Partner in der Landwirtschaft erhöhte sich 2013 um 24%, vor allem in Lateinamerika und Afrika. Hier zeigen sich erste Erfolge unseres Bemühens, die Reichweite in diesem Sektor zu vergrößern. Fast ein Viertel der Kundschaft unserer Mikrofinanz-Partnerorganisationen arbeitet in der Landwirtschaft. Wir unterstützen zum einen MFI, die Kredite an einzelne Bäuerinnen und Bauern zum Kauf von Saatgut und anderen Betriebsmitteln vergeben, und zum anderen Verarbeitungsbetriebe, oft Genossenschaften, die den Bäuerinnen und Bauern zum Marktzugang verhelfen. Durch Partnerschaften mit Fairhandelsorganisationen fördern wir garantierte Festpreise für Bäuerinnen und Bauern und eine Fairhandelsprämie für Sozial- und Umweltinvestitionen. Zu unserer Strategie gehört es, ausgewählte Bauernorganisationen und Verarbeitungsbetriebe zu finanzieren, z. B. Organisationen in Wertschöpfungsketten für Kaffee in Peru sowie für Mais und Kakao in Westafrika.

Länder mit den höchsten Finanzierungssummen

Stand: 31. Dezember 2013



Wir unterstützen unsere Partner in der Landwirtschaft auch im Finanzmanagement und auf anderen Gebieten. Unser neues Agrarreferat mit Sitz in Lima (Peru) wird uns helfen, in allen Regionen, in denen wir aktiv sind, die Herausforderungen in diesem Sektor zu bewältigen. Das vierköpfige Team von Fachleuten wird unser Wissen über die Landwirtschaft erweitern und uns helfen, Kredite wirksamer zu strukturieren. Es wird außerdem unsere Mitarbeitenden in den Regionen und unsere Partnerorganisationen durch Informationsaustausch, Schulungen, Coaching und Beratung unterstützen.

Bürgschaften und Partnerschaften

Oikocredit arbeitet weiterhin mit USAID, ICCO und der Kirche von Schweden zusammen und freut sich sehr über die neue Kooperation mit dem Africa Guarantee Fund, vor allem bei der Verteilung von Risiken in Afrika. Die Kirche von Schweden unterstützt uns bei der Beratung und Schulung in der Landwirtschaft. Mit ihrer



Imon International, Tadschikistan

Hilfe konnten wir 2013 für mehrere Monate eine Fachkraft für Agrarfinanzierung nach Westafrika entsenden und die Mitarbeitenden unserer Regionalbüros mit Workshops in Côte d'Ivoire und Indien fortbilden.

Neue Initiativen in Afrika und Südostasien

Wir haben 2013 unsere drei Regionalbeauftragten für Afrika nach Amersfoort (Niederlande) eingeladen, um darüber zu diskutieren, wie wir unsere Arbeit in Afrika weiterentwickeln können. Das Ergebnis ist eine neue Dreijahresstrategie für Wachstum in der Region, mehr Effizienz, die Entwicklung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten, die Einstellung und Schulung von Personal und die Unterstützung von Partnerorganisationen durch Beratung und Schulungen. Wir vergeben weiterhin Kredite an landwirtschaftliche Verarbeitungsbetriebe in Afrika. Zudem haben wir vor, künftig einheimische Banken zu finanzieren, die Kredite an kleine und mittlere Unternehmen vergeben, um Arbeitsplätze zu schaffen.

In Südostasien haben wir erstmals Kredite in Laos vergeben. In Indonesien erhielten zwei große staatlich regulierte MFI Darlehen von uns. Wir hatten uns zuvor aus der Kreditvergabe in Indonesien zurückgezogen, als eine Zusammenarbeit mit den indonesischen Landwirtschaftsbanken rechtlich schwierig wurde. Wir haben 2013 zudem begonnen, die Möglichkeiten neuer Aktivitäten in Myanmar zu sondieren.



Wages, Togo

Kapitalbeteiligungen

Das Kapitalbeteiligungsportfolio von Oikocredit ist 2013 weiter gewachsen. Transaktionen in Höhe von 7 Mio. € wurden bewilligt und insgesamt fast 11 Mio. € im Jahresverlauf ausgezahlt. Das Ergebnis ist ein breit gestreutes Portfolio von 47 Mio. €, das in 51 Unternehmen und Fonds weltweit investiert ist.

Besondere Aktivitäten im Jahr 2013:

- Wir schlossen unsere Investition von 2,7 Mio. € in die Darjeeling Organic Tea Estates in Indien (auch bekannt unter dem Namen Ambootia) ab, ein beeindruckendes Beispiel für den sozialen und ökologischen Nutzen der Bio-Landwirtschaft.
- Die Kapitalbeteiligungen an HKL in Kambodscha, UFT in Uganda und Tujijenge in Tansania stockten wir auf. Die drei MFI suchen neue Investoren und setzen geänderte rechtliche Vorschriften um.
- Wir investierten 5 Mio. US-Dollar in den internationalen Leapfrog Fund, der auf Mikroversicherungen spezialisiert ist.
- Die Verwaltung aller Kapitalbeteiligungen und das zuständige Personal führten wir in einem Bereich für Kapitalbeteiligungen bei Oikocredit International zusammen, um Kohärenz, Standards und Effizienz zu verbessern.

Gute Unternehmensführung hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für uns und wir treiben sie in allen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, nachdrücklich voran: bei unserer Mitarbeit in den Verwaltungsräten, in der Zusammenarbeit mit anderen Investoren und bei der Unterstützung der Geschäftsleitung. Dieser Einsatz für gute Unternehmensführung, unsere Bewertung der Unternehmen und die Tatsache, dass wir nur in Organisationen investieren, die unsere Werte teilen, gewährleisten, dass wir sowohl unsere wirtschaftlichen als auch unsere sozialen Ziele erreichen können.

Ausblick auf 2014

Oikocredit rechnet für 2014 mit einer anhaltend großen Nachfrage nach Mikrofinanzdienstleistungen und Krediten für landwirtschaftliche Produktions- und Verarbeitungsbetriebe. Wir werden die Finanzierungen für erneuerbare Energien weiter vorantreiben, wobei der Schwerpunkt auf der Energieversorgung für benachteiligte Menschen liegen wird. Damit wollen wir einen Beitrag zur „triple bottom line“ – finanzielle Nachhaltigkeit, positive soziale Auswirkungen und Umweltschutz – leisten.

Unser Ziel ist es, ein stetiges Wachstum des Portfolios zu erreichen, den Anteil der ausfallgefährdeten Kredite zu stabilisieren und das Portfolio weiter zu diversifizieren, indem wir landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten und erneuerbare Energien unterstützen. Afrika wird weiterhin ein Schwerpunkt bleiben und wir werden unsere neue Strategie dort umsetzen. Wir streben ein weiteres Wachstum unseres Kapitalbeteiligungsportfolios an und entwickeln Prozesse, die sicherstellen sollen, dass genügend Anträge von potenziellen Partnern vorhanden sind – von attraktiven MFI in Afrika und Indien bis zu landwirtschaftlichen Verarbeitungsbetrieben.

Außerdem wollen wir den Bereich Beratung und Schulungen („capacity building“) effizienter in unsere Kredit- und Beteiligungsfinanzierung integrieren. Dazu werden wir spezielle Konzepte für einzelne Sektoren entwickeln und sicherstellen, dass Beratung und Schulungen den Bedarf der Partner umfassend decken. Die positive soziale Wirkung steht weiterhin im Zentrum unserer Arbeit, und wir werden das soziale Wirkungsmanagement unserer Partnerorganisationen und den dauerhaften Nutzen für ihre Kundschaft sorgfältig im Blick behalten.

Institutionelles Rating: gut

Die spezialisierte Mikrofinanz-Ratingagentur Planet Rating unterzog Oikocredit 2013 einer institutionellen Bewertung. Bewertet wurden Unternehmensführung, Informationen, Risikomanagement, Qualität des Kreditportfolios, Finanzierung, Liquidität, Effizienz, Profitabilität und Schutz der Organisationen, die Oikocredit finanziert. Das Fazit der Agentur lautet: „Oikocredit hat im Bereich des Mikrofinanz-Investments eine einzigartige Position mit einer internationalen Erfolgsbilanz und Reichweite, mit der sich kein Wettbewerber messen kann. Ihre Organisationsstruktur – vom Vorstand bis zu den vielen Länderbüros, unterstützt von einem umfangreichen Netzwerk sozial motivierter Anlegerinnen und Anleger – ist außergewöhnlich gut aufgestellt, um ihrem Auftrag gerecht zu werden, positive soziale Wirkungen und einen moderaten, aber stetigen finanziellen Gewinn für die Anlegerinnen und Anleger zu erzielen.“

Afrika **Gute Perspektiven**

In Afrika wuchs unser Projektportfolio 2013 um 9%. Die Bewilligungen, Auszahlungen und die Zahl der Partner stiegen deutlich im Vergleich zum Vorjahr, auch wenn der Anteil Afrikas am Gesamtportfolio gleich blieb. Wir rechnen mit einem weiteren Wachstum, auch bei den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten.

In Ostafrika hat Oikocredit ihr neues Einlagenprodukt eingeführt und Kapital bei drei Mikrofinanzbanken und MFI mit Einlagengeschäft in Kenia und Uganda angelegt. Dadurch können wir gute Erträge erwirtschaften, zugleich den Einlagenbedarf der Partnerorganisationen decken und ihnen so ermöglichen, Kredite zu günstigen Bedingungen an ihre Kundschaft zu vergeben. Führungskräfte von Oikocredit Ostafrika und Westafrika nahmen in Abidjan (Côte d'Ivoire) an unserem ersten Schulungsseminar zur Finanzierung landwirtschaftlicher Produktions- und Verarbeitungsbetriebe auf allen Stufen der Wertschöpfungskette teil.

Die Aussichten für Westafrika sind weiterhin ermutigend. Vier Länder in dieser Region gehören zu den fünf am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika südlich der Sahara. Zu einem stabilen makroökonomischen Umfeld trug die Beruhigung der politischen Krise in Mali bei, ebenso die friedliche Beilegung des Konflikts um die Präsidentschaftswahl in Ghana und eine niedrige Inflationsrate in der westafrikanischen CFA-Franc-Zone. Unser Mikrofinanz-Portfolio wuchs weniger stark als erwartet, da nach den Rückzahlungen großer Partnerorganisationen keine neuen Kredite vergeben wurden. In der Landwirtschaft erreichten wir ein solides Wachstum, wozu auch ein gemeinsam mit anderen sozialen Investoren verbogener Konsortialkredit an die ghanaische Fairhandels-Kakaogenossenschaft Kuapa Kokoo beitrug.

Unser Bereich „Mikrofinanz Afrika“ (MicAf) in der Hauptgeschäftsstelle verwaltet die Portfolios in sechs Ländern. 2013 hat MicAf die wesentlichen Ziele erreicht, gewann sechs neue Partnerorganisationen hinzu und verzeichnete einen Portfoliozuwachs um 37%. In der Landwirtschaft konzentrierten wir uns darauf, unser Fachwissen zu



ALIDé

ALIDé ist eine Mikrofinanzinstitution, die seit Januar 2006 in Benin aktiv ist. Sie vergibt Kleinkredite an einkommensschwache Frauen und an Kleinunternehmen in Cotonou und Umgebung. Ihr Anliegen ist es, Familien, die von traditionellen Banken abgewiesen werden, Zugang zu Finanzdienstleistungen und Beratung zu bieten. ALIDé unterstützt gezielt Vereine und Frauengruppen und schult Frauen im Aufbau und in der Führung von Kleinbetrieben. Die MFI setzt sich auch für den sozialen und wirtschaftlichen Schutz von Frauen ein, erleichtert ihnen den Zugang zu Krediten und bietet soziale Förderung für einkommensschwache Frauen. ALIDé arbeitete zunächst vor allem in stadtnahen Gebieten, ist aber seit 2010 auch auf dem Land aktiv. Die MFI ist zwar nicht groß, hebt sich aber positiv von anderen MFI in Benin ab. Ihre Zinssätze sind niedriger als die der Konkurrenz, und sie hat ihre Produkte auf den Bedarf der wirtschaftlich am stärksten ausgegrenzten Gruppen abgestimmt. So können z. B. Frauen kleine Kredite von bis zu 114 € ohne Sicherheiten erhalten. ALIDé hat ein System zur Unterstützung ihrer Kundschaft in unterversorgten Gebieten eingerichtet, das auch Gesundheitszentren umfasst. Die MFI empfiehlt ihren Kundinnen und Kunden, parallel zur Rückzahlung ihrer Kredite freiwillig Sparanlagen aufzubauen. Die Menschen schätzen diese Möglichkeit und verwenden die Ersparnisse z. B. für Arztkosten oder Schulgebühren. Mit der Unterstützung von Oikocredit kann ALIDé das Kreditportfolio vergrößern und neue Mikrofinanzprodukte entwickeln.

erweitern und potenzielle Partner zu finden, die unseren Kriterien entsprechen.

Nach dem ersten Zusammentreffen aller drei afrikanischen regionalen Geschäftsstellen 2013 sind wir zuversichtlich, dass unsere neue Dreijahresstrategie für Afrika dazu beitragen wird, unsere Ziele auf dem Kontinent zu erreichen. Oikocredit ist seit 20 Jahren in Afrika aktiv, vergibt Finanzierungen in 18 Ländern südlich der Sahara und hat mehr als zehn Büros. Damit sind wir gut aufgestellt für eine starke Entwicklung. Außerdem verfolgen wir ein

schlüssiges Konzept für den gesamten Kontinent. Im Mittelpunkt stehen dabei Beratung und Schulungen, die Deckung des Finanzbedarfs unserer Partner und die Entwicklung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten in Bereichen wie Milchwirtschaft, Kaffee, Reis, Cashewnüsse und Kakao. In der Mikrofinanz haben wir in Afrika viel Erfahrung, unterstützen mit unseren Finanzierungen indirekt zahlreiche Endkundinnen und -kunden und gelten als Branchenführer sowohl in Bezug auf Finanzierungen als auch im sozialen Wirkungsmanagement.

Asien Solides Projektportfolio

In Asien ist unser Projektportfolio stark gewachsen und wir haben weiter konsequent die soziale Wirksamkeit unserer Partnerorganisationen unterstützt. Angesichts der Wiederbelebung des Mikrofinanzsektors in Indien bleiben die Aussichten für die Region trotz der Herausforderungen in Kambodscha und auf den Philippinen weiterhin positiv.

In Indien trägt die Aufsicht durch die Zentralbank zum Kundenschutz bei und unterstützt die Neubelebung der Mikrofinanzbranche. Dadurch wuchs unser indisches Projektportfolio im Jahr 2013. Oikocredit International finanzierte unser indisches Tochterunternehmen Maanaveeya und verschiedene größere MFI. Maanaveeya förderte in Zusammenarbeit mit der International Finance Corporation und

der Rabobank Foundation landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten. Maanaveeya finanzierte erstmals auch die Trinkwasserversorgung und verbesserte Sanitäranlagen für etwa 90.000 Familien. Außerdem beriet und schulte Maanaveeya die Partner in der Anwendung der Kundenschutzrichtlinien, begann mit einer detaillierteren Erfassung der Wirkung auf die Kundschaft und entwickelte neue Produkte, um der Nachfrage der MFI nachzukommen. 2014 feiert Maanaveeya ihr 10-jähriges Bestehen mit einer Konferenz zum sozialen Wirkungsmanagement.



Bharathi Women Development Centre

Bharathi Women Development Centre (BWDC) ist eine soziale Entwicklungsagentur für Gemeinden im südindischen Staat Tamil Nadu. Erklärtes Ziel der 1987 gegründeten Nonprofit-Organisation ist es, Frauen auf dem Land zu fördern und ihre Situation zu verbessern. BWDC ist in über 540 Dörfern in drei Distrikten aktiv und erreicht viele ländliche Gemeinschaften mit über 12.500 aktiven Kreditkundinnen und -kunden. Die Organisation führt große Entwicklungsprogramme durch, u. a. in den Bereichen Bildung, Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen, Gesundheit, Hygiene und Biodiversität und sie unterstützt Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen. BWDC bietet zudem verschiedene Einrichtungen und Dienste an: ein Seniorenheim für obdachlose ältere Menschen, ein Dienstleistungszentrum für Senioren, ein Drogen-Rehabilitationszentrum, eine Familienberatung, ein Übergangwohnheim für mittellose Frauen, ein Dorfentwicklungsprojekt, Kinderpatenschaften und Hilfsmaßnahmen für vom Tsunami betroffene Gebiete. Zum Angebot der Entwicklungsagentur gehört auch finanzielle Unterstützung für Frauen, die ihr eigenes Geschäft gründen und damit ein regelmäßiges Einkommen für ihre Familie erwirtschaften wollen. 2008 stellte das indische Oikocredit-Tochterunternehmen Maanaveeya fest, dass in den Gebieten, in denen BWDC aktiv ist, Bedarf an sauberem Trinkwasser und besseren Sanitäranlagen besteht. Im Rahmen eines Programms von Maanaveeya und International Finance Company (IFC), das zur Verbesserung der sanitären Situation beitragen soll, konnte BWDC Kredite für Sanitärmaßnahmen an über 10.000 Mitglieder vergeben. Außerdem erhielt BWDC im Rahmen des Programms einen kleinen Zuschuss, um die Mitglieder zu beraten und zu sensibilisieren. Diese Initiativen hatten spürbare Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der beteiligten Menschen, die jetzt bessere Sanitäranlagen nutzen können.

Südostasien hat sich weiter von der Wirtschaftskrise von 2008 erholt, die Aktivitäten dort sind ein wichtiger Teil unseres Gesamtportfolios. Die Philippinen waren jedoch 2013 einmal mehr von Naturkatastrophen betroffen. Allein durch den Taifun Haiyan kamen Tausende ums Leben, viele Menschen wurden obdachlos. Der Sturm hinterließ schwere Schäden in der Landwirtschaft, an Häusern und Infrastruktur. Viele Existenzen wurden zerstört. Einige unserer Partnerorganisationen waren direkt betroffen. Wir haben sie mit kleinen Zuschüssen unterstützt. Wir haben, wo nötig, die Zeitpläne für die Rückzahlung der Darlehen angepasst und werden dies auch 2014 fortsetzen.

Die Projektbewilligungen für Südostasien lagen 31% über unserer Zielvorgabe. Dies lag vor allem daran, dass wir die Obergrenzen für Kredite bei geeigneten Partnern erhöhten. Den größten Zuwachs gab es in Kambodscha, wo Mikrofinanzdienstleistungen weiterhin stark nachgefragt wurden. Dagegen wurde auf den Philippinen das Wachstum durch die starke Konkurrenz lokaler Kreditanbieter für die Landwirtschaft gebremst. In Indonesien, das nicht zu unseren Schwerpunktländern gehört, bewilligten wir neue Kredite für MFI.

Zur Unterstützung des sozialen Wirkungsmanagements führten wir u. a. ein Mentoring-Programm für Partner in der Landwirtschaft auf den Philippinen sowie Schulungen zu Kundenschutz und Risikomanagement für MFI in Kambodscha durch. VisionFund Kambodscha erhielt 2013 unsere erste Auszeichnung für besondere Leistungen im sozialen Wirkungsmanagement.

2014 möchten wir neue Marktsegmente in der Landwirtschaft erreichen und mit weiteren Sozialunternehmen auf den Philippinen und in Kambodscha zusammenarbeiten. Geplant sind verstärkte Aktivitäten in Vietnam, Laos und Indonesien sowie Pilotprojekte in Ost-Timor.

Lateinamerika

Unterstützung für Kleinbauern

Lateinamerika bot 2013 ein stabiles Umfeld für die Kreditvergabe, was es uns ermöglichte, das Portfolio für diese Region auszubauen. In Mittelamerika war die Kaffeeproduktion allerdings stark durch Pilzkrankungen der Kaffeepflanzen getroffen.

Fast 40% der Kaffee-Anbauflächen in Mittelamerika sind vom Kaffeeroost-Pilz befallen. Man geht davon aus, dass er durch den Klimawandel verstärkt auftritt und sich in ganz Lateinamerika weiter verbreiten wird. Oikocredit arbeitete mit den Betroffenen in der Region an Lösungsansätzen und finanzierte Workshops zur Bekämpfung des Kaffeerosts. Den betroffenen Bäuerinnen und Bauern bleibt nichts anderes übrig, als ihre Felder mit widerstandsfähigeren Sorten neu zu bepflanzen. Dafür benötigen sie langfristige Kredite, da neue Kaffeepflanzen erst nach drei Jahren erntereif sind. Ausgewählte Partner erhielten von Oikocredit Darlehen mit langer Laufzeit, damit sie die befallenen Pflanzen ersetzen konnten. Inzwischen wird in einer internationalen Studie untersucht, wie der Pilz bekämpft werden kann.

Im Norden Südamerikas profitierten wir von der politischen und wirtschaftlichen Stabilität, wobei das Wachstum in Kolumbien, Ecuador und Peru besonders stark war. Drei große Kredite an Mikrofinanzinstitutionen führten 2013 zu einem Rekordzuwachs bei den Bewilligungen. Unser landwirtschaftliches Portfolio im nördlichen Südamerika war fast 25% größer als im Vorjahr. Wir haben die landwirtschaftlichen Finanzierungen auf Mangos, Bananen und Kapstachelbeeren ausgedehnt. Intensive Überwachung und Begleitung gewährleisteten ein gutes PAR-Niveau. Wir beteiligten uns an der Organisation einer gut besuchten Veranstaltung in Peru zum Thema finanzielle Inklusion. Für 2014 erwarten wir in dieser Region einen Zuwachs in der Landwirtschaft und eine weitere Diversifizierung des Portfolios.

Die südliche Region Südamerikas war konfrontiert mit Inflation und Abwertung der Währungen. Das Wirtschaftswachstum entsprach den Prognosen. Die Zinssätze blieben für unsere Partnerorganisationen

niedrig. Das neue Bankengesetz in Bolivien unterstützt nachdrücklich den Zugang zu Krediten für Menschen in ländlichen Gebieten. Wir haben in der Region 35 Mio. € neu bewilligt, davon gut 6 Mio. € für Partner außerhalb des Finanzsektors, vor allem Partner in der Landwirtschaft, und zahlten 40 Mio. € aus. Aufgrund umfangreicher Rückzahlungen in Bolivien verringerte sich unser Portfolio in der Region etwas. Mit einem Kredit über 5 Mio. US-Dollar an die Molkereigenossenschaft Cooperativa Agraria de Responsabilidad Ltda Carmelo in Uruguay wurde eine unserer langjährigen Partnerschaften erneuert, und die landwirtschaftlichen

Genossenschaften in Argentinien zeigten großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns.

Oikocredit wird weiterhin daran arbeiten, ihr landwirtschaftliches Portfolio in Lateinamerika zu vergrößern und solche Partner im Finanzwesen zu unterstützen, die mit relativ geringen Risiken höhere Kredite aufnehmen können. Diese Organisationen werden uns helfen, eine größere Kundenbasis zu erreichen und zugleich ein Sicherheitsnetz zu schaffen für unsere Finanzierung risikoreicherer und wirkungsvoller Partnerorganisationen in der Landwirtschaft und kleinerer Partner im Finanzwesen.



COOPECAN

COOPECAN ist eine Genossenschaft von Alpaka- und Vikunjawolle-Produzenten in vier Regionen im Hochland Perus. Oikocredit kooperiert mit COOPECAN, um diesen traditionellen Landwirtschaftssektor zu unterstützen und die soziale Entwicklung der Alpaka-Züchterinnen und -Züchter zu fördern. Die peruanische Genossenschaft arbeitet mit etwa 2.000 Züchterinnen und Züchtern und deren Familien zusammen und unterstützt dabei die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung. Die Alpaka-Züchterinnen und -Züchter leben überwiegend in abgelegenen Gebieten Perus mit rauem, kaltem Klima. Wer nur kleinere Herden hat, verdient sehr wenig. Um nah bei ihren Tieren zu sein, leben die Menschen in Lehmhäusern ohne Strom. Mitglieder von COOPECAN bekommen einen fairen Preis für die Wolle und können Dienstleistungen nutzen, die die Qualität der Wolle verbessern und die Gesundheit der Tiere fördern. Die Genossenschaft erhielt von Oikocredit zunächst eine Kreditlinie für Betriebskapital, um die Transportdienste für die Wolle zu verbessern und die laufende Geschäftstätigkeit sowie die soziale Zielsetzung zu unterstützen. Ende Oktober 2013 bewilligte Oikocredit einen weiteren Kredit für COOPECAN mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Damit sollen vor allem neue Maschinen zur Verarbeitung der Alpakawolle angeschafft werden, um die Produktion künftig besser steuern und Aufträge effizienter erledigen zu können.

Osteuropa und Zentralasien

Solide Ergebnisse

Trotz einiger Herausforderungen verzeichnete Oikocredit in Osteuropa und Zentralasien 2013 ausgezeichnete Ergebnisse. Der Mikrofinanzsektor der Region entwickelte sich stark und die Kreditnachfrage stieg.

Unser Projektportfolio in Osteuropa und Zentralasien entwickelte sich hervorragend und erhöhte sich 2013 von 79 Mio. € auf 103 Mio. €. Unsere Kreditbewilligungen erreichten eine Rekordhöhe und wir wuchsen in Ländern, die mehrere Jahre

lang mit wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Wir haben weiterhin geeignete Partner in den Bereichen Landwirtschaft und erneuerbare Energien sowie gleichgesinnte Finanzinstitutionen gefunden.

Die Entwicklungen der russischen Außenpolitik und Wirtschaft, die Instabilität in der Ukraine und EU-Kooperations-Rahmenverträge in anderen Ländern stellten uns vor Herausforderungen. Unsicher bleibt, ob die russische Zentralbank

wie angekündigt künftig alle Finanzinstitutionen, einschließlich der MFI, regulieren wird. Moldawien und die Mongolei erlebten eine hohe Inflation und eine Abwertung ihrer Währungen. In Bulgarien und Rumänien sanken die Zinssätze und die Banken zeigten größere Bereitschaft zur Kreditvergabe in der Landwirtschaft. Aufgrund neuer Bestimmungen hat sich die Mikrofinanz in Zentralasien konsolidiert.

Wir haben die starke Unterstützung für effektive MFI und die Weiterentwicklung unseres landwirtschaftlichen Projektportfolios kombiniert. Da wir inzwischen detaillierte Strategien für die Landwirtschaft haben, erwarten wir ein stetiges Wachstum in der Ukraine, in Moldawien und in Rumänien. Wir haben außerdem den Kauf von Land durch Genossenschaften und Privatbetriebe unterstützt, um Bäuerinnen und Bauern vor in- und ausländischer Landspekulation zu schützen. In Bulgarien entwickelte sich unser landwirtschaftliches Portfolio ausgezeichnet. Zur Förderung erneuerbarer Energien haben wir erste Projekte im Umfang von 6 Mio. € mit verschiedenen Partnern in den Bereichen Sonnenenergie und Biomasse/Abfallwirtschaft begonnen.

In der Mongolei, in Aserbaidschan und Kirgisistan bewilligten wir Kredite von über 5 Mio. € an verschiedene MFI, die unsere sozialen Entwicklungsziele teilen. Weiterhin unterstützten wir kleinere lokale MFI und Kreditgenossenschaften in der Ukraine, in Russland und Bulgarien. Wir konnten die hohe Qualität des Portfolios erhalten, indem wir die Portfolioqualität intensiver kontrollierten und besonderes Augenmerk auf die Risikoermittlung bei der Kreditvergabe und -überwachung legten. Die Effizienz der Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren und die Kommunikation unserer Entscheidungen an die Partner wurden verbessert.

2014 möchten wir die Unterstützung der Landwirtschaft in Osteuropa und Zentralasien verstärken – insbesondere in der Ukraine, in Moldawien und Rumänien – und mehr Projekte im Bereich erneuerbare Energien finanzieren. In Zentralasien, Russland und dem Kaukasus werden wir aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage weiterhin den Schwerpunkt auf die Mikrofinanz legen.



OXUS

OXUS ist eine Mikrofinanzinstitution (MFI), die Mikrokredite an Kleinunternehmen in Tadschikistan vergibt. Sie ist vor allem in den ländlichen Gebieten der Provinzen Sugd und Khatlon aktiv. Mit einem Gesamtkapital von 21,9 Mio. US-Dollar und über 15.000 aktiven Kreditnehmerinnen und -nehmern, hat OXUS einen Marktanteil von 8% und gehört zu den fünf führenden MFI in Tadschikistan. In den acht Jahren ihres Bestehens hat OXUS über 90.000 Kredite vergeben, vor allem an Kundinnen und Kunden in Landwirtschaft, Viehzucht und Kleinhandel, im Dienstleistungsgewerbe und der Warenherstellung. Oikocredit finanziert OXUS, weil die MFI zur Entwicklung der lokalen Wirtschaft beiträgt. OXUS will nachhaltige Verdienstmöglichkeiten für Kleinunternehmen schaffen und so helfen, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. OXUS bietet verschiedene Arten von Krediten: vor allem Gruppenkredite für Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Eigentümerinnen und Eigentümern von Geschäften und Kleinunternehmen, aber auch individuelle Kredite für Unternehmen, Landwirtschaft und Viehzucht. Neben finanziellen bietet OXUS auch nicht-finanzielle Dienstleistungen wie Schulungen an. OXUS will mithilfe ihrer Fachleute die effizientesten Mikrofinanzdienstleistungen entwickeln und anbieten, um so die Lebensbedingungen ihrer Kundinnen und Kunden zu verbessern.

Soziales Wirkungsmanagement

Soziale, ökologische und finanzielle Nachhaltigkeit

Positive soziale Wirkung ist das Herzstück des Auftrags von Oikocredit. 2013 haben wir unsere Partner aktiv dabei unterstützt, Menschen zu helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Unsere Mitglieder, Anlegerinnen und Anleger erwarten, dass unsere Arbeit einen „dreifachen Gewinn“ bringt: sozial, ökologisch und finanziell.

Für Oikocredit bedeutet ein wirksames soziales Wirkungsmanagement („social performance management“ – SPM), dafür zu sorgen, dass unsere Partnerschaften mit Mikrofinanzinstitutionen (MFI) und sozial orientierten Unternehmen echten Nutzen für einkommensschwache Menschen und ihre Gemeinschaften bringen. So soll den Menschen geholfen werden, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und gleichzeitig der Umweltschutz gefördert werden. Das Ziel eines „dreifachen Gewinns“ (sozial, ökologisch und finanziell) erfordert, dass wir als Organisation achtsam und engagiert handeln und der Arbeit unserer Partner und deren Auswirkungen für Kundschaft und Umwelt große Aufmerksamkeit schenken.

Unsere Strategie im sozialen Wirkungsmanagement

Die SPM-Strategie von Oikocredit beinhaltet drei Hauptelemente. Erstens wählen wir unsere Partnerorganisationen sorgfältig aus, d. h. wir suchen nach MFI sowie Produktions- und Dienstleistungsunternehmen, die unsere Werte und Ziele teilen. Zweitens unterstützen wir unsere Partner durch Beratung und Schulungen darin, gemeinsame Ziele zu erreichen und eventuelle Schwächen in Organisation oder Verfahren zu beheben. Drittens arbeiten wir mit ihnen auf eine Weise zusammen, die geprägt ist von Transparenz, Rechenschaftspflicht, beiderseitigem Lernen und dem offenen Erfahrungsaustausch.

Viele unserer Partner sind sehr effektiv in ihrem sozialen Wirkungsmanagement. Da das SPM jedoch vielschichtig ist, gibt es für uns alle immer noch reichlich Spielraum für Verbesserungen. Als sozial verantwortlicher Investor möchte Oikocredit positive soziale Wirksamkeit und verantwortliche Finanzierung aktiv vorantreiben. Wir helfen unseren Partnern beispielsweise, Systeme zur Messung sozialer Ergebnisse wie den Progress out of Poverty Index (Instrument zur Messung der Armutsverringerung) einzuführen und die Kundenschutzrichtlinien einzuhalten.

Beratung und Schulungen

Als zusätzliche Dienstleistung bieten wir unseren Partnern Beratung und Schulungen („capacity building“), um ihre Kompetenzen im Blick auf finanzielle und soziale Leistungsfähigkeit zu stärken. Durch diese Dienstleistungen können wir auch unser Portfolio weiterentwickeln, da die Partnerorganisationen mit unserer Hilfe mehr unterversorgte Gruppen erreichen können. Als sozialer Investor verstehen wir unsere Beratung und Schulungen vor allem als Ergänzung unserer Finanzierungen. Ziel dieser Initiativen ist es, die Kundschaft unserer Partner nicht nur finanziell, sondern auch sozial stärken.

Im Verlauf des Jahres 2013 bewilligte Oikocredit 130 Anträge auf Beratung und Schulungen, für die wir 3 Mio. € aus eigenen Mitteln und Zuschüssen bereitstellten. Allein 21% davon (600.000 €) wurden für Partner in Afrika bewilligt. Landwirtschaftliche Produktionsbetriebe und andere landwirtschaftliche Unternehmen erhielten 43% der Mittel; 28% wurden zur Verbesserung des Risikomanagements und 21% zur Verbesserung der SPM-Verfahren eingesetzt.

Risikomanagement, Unternehmensführung und Organisationsentwicklung sind Kernbereiche unserer Schulungs- und Beratungsprogramme. Bei Schulungen im Bereich Risikomanagement



Chamroeun, Kambodscha

geht es vor allem darum, die wesentlichen Risiken, mit denen die Partner konfrontiert sind, einzuschätzen und ihnen angemessen zu begegnen. Das umfasst die Bereiche Kredite, Unternehmensführung, Märkte, Wechselkurse, landwirtschaftliche Produktion und interne Rechnungsprüfung. Unser Mentoring-Programm im Bereich Risikomanagement in Afrika haben wir 2013 auf Uganda, Tansania, Ghana und weitere Länder ausgedehnt. Von besonderem Interesse sind dabei die Verringerung des Anteils ausfallgefährdeter Kredite (PAR) und die Verbesserung der Kundenbetreuung. Bei der Kakaogenossenschaft Kuapa Kokoo in Ghana boten wir eine Finanzschulung für nicht im Finanzbereich tätige Führungskräfte sowie eine Schulung zum Thema Unternehmensführung für Verwaltungsratsmitglieder an.

Zu weiteren Maßnahmen gehörten im letzten Jahr Schulungen zu Risikomanagement und Unternehmensführung für MFI in Bulgarien, Kolumbien und Russland; Risikomanagement-Unterstützung für Partner außerhalb der Mikrofinanz in Südostasien; Entwicklung von Mikroversicherungs-Produkten in sechs mittelamerikanischen Ländern; Marktanalyse und strategische Unterstützung für sozialen Wohnungsbau im Senegal und für Mikrofinanz in Vietnam; und Organisationsentwicklung im Kaffeeanbau in Mexiko, Mittelamerika und der Karibik.

Die Organisationsentwicklung ist ein neuer Bereich für uns. Damit wollen wir die Fähigkeit der Partner verbessern, strategische und taktische Ziele zu erreichen. Es geht uns vor allem darum, die Leistungen von Einzelnen, Gruppen und Teams innerhalb der Organisation zu verbessern.

Landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten waren 2013 der Beratungs- und Schulungsbereich, der sich am stärksten vergrößerte. Die Zahl der Initiativen stieg von drei im Jahr 2012 auf 37. Dazu gehören längerfristige und strategische Programme in der Finanzierung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten in allen Regionen. Wir stellten technische Unterstützung für 120 kleine Obstanbaubetriebe in Paraguay bereit, analysierten in einer Studie die Risiken für die Tomaten-Wertschöpfungskette im

Senegal und unterstützten die Schulung von Ausbildungspersonal für eine Kleinbauerngenossenschaft im Maisanbau in Côte d'Ivoire. Oikocredit Südostasien organisierte außerdem einen Kurs im Risikomanagement in der Landwirtschaft auf den Philippinen. Die Partner lernten, eine Bestandsaufnahme der Wertschöpfungskette für ihr Produkt zu erstellen und die wesentlichen Risiken von der Beschaffung über Finanzierung und Anbau bis hin zu Verarbeitung und Vermarktung aufzuzeichnen.

Mentoring-Programm

Das SPM-Mentoring ist ein zentrales Element im Bereich Beratung und Schulungen. Es hilft den MFI, die Bedürfnisse ihrer Kundschaft besser zu verstehen. Außerdem sollen sie ein besseres Verständnis entwickeln für ihre Produkte und Dienstleistungen sowie den damit verbundenen Nutzen und Risiken. Unter Anleitung sorgfältig ausgewählter und geschulter lokaler Mentoren und Mentorinnen erzielte das Programm bei Partnern in Tansania und Uganda 2013 sehr zufriedenstellende Ergebnisse.

Am Anfang des Mentoring stehen Fragen wie: „Wen erreichen wir, wer ist ausgeschlossen und warum?“, „Was tun wir, um der Kundschaft zu nützen und sie zu schützen?“ und „Was können wir besser machen?“ Die Partner arbeiten mit den Mentorinnen und Mentoren daran, Ziele zu präzisieren, Stärken und Chancen zu ermitteln, das Engagement der Organisation zu stärken und Aktionspläne zu konzipieren und umzusetzen. Um schnell spürbare Erfolge zu erreichen, liegt der Schwerpunkt zunächst auf Dienstleistungen, die relativ leicht verbessert werden können, damit die Kundinnen und Kunden möglichst rasch profitieren.

Zweck des Mentoring-Programms sind positive Veränderungen für die Kundschaft, z. B. bessere Einkommen und Finanzplanung, geringere Risiken, die Stärkung von Frauen, verbesserter Zugang zu Dienstleistungen und sachgerechterer Umgang mit Rückzahlungsschwierigkeiten. Entscheidend für den Erfolg sind das Engagement von Verwaltungsrat, Leitung und Personal jeder einzelnen MFI sowie die Einbindung des Programms in das Tagesgeschäft und die Planung der Organisation.



AGUDESA, Guatemala

Verwendung der ESG Scorecard

2013 haben wir unsere beiden „ESG Scorecards“ (Instrumente zur Erfassung sozialer Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung) weiterentwickelt, um die Auswahl potenzieller Partner zu verbessern. Eine der Scorecards richtet sich an Finanzintermediäre – MFI, Kreditgenossenschaften, Finanzinstitutionen und andere Kreditgeber. Wir haben wie zuvor den Einsatz dieser Scorecard mit der Beobachtung der Zinssätze für die Kundschaft der Partnerorganisationen kombiniert um sicherzustellen, dass die Zinsen fair und marktgerecht sind. MFI werden in unseren Kreditverträgen verpflichtet, die Kundenschutzrichtlinien der Smart Campaign zu unterzeichnen und umzusetzen.

Unsere zweite ESG Scorecard ist für Unternehmen außerhalb der Mikrofinanz bestimmt, die den Bedarf einkommensschwacher Menschen direkt durch andere Produkte und Dienstleistungen, u. a. durch Beschäftigungsmöglichkeiten, decken wollen. Für diese Unternehmen sind soziale und ökologische Verbesserungen von zentraler Bedeutung und der Gewinn wird dafür reinvestiert. Durch den Einsatz der ESG Scorecard können wir hier im Dialog mit den Partnern die Wichtigkeit von sozialem Wirkungsmanagement hervorheben. Zu diesem Zweck werden die Stärken und verbesserungsbedürftigen Bereiche ermittelt. So stellen wir sicher, dass wir Partner auswählen, deren Ziele den unseren entsprechen. Wir vergleichen außerdem die Leistungen der Partner und heben jene hervor, die Vorreiter im SPM sind.

Umfrage zur Zufriedenheit der Partner

Oikocredit legt Wert auf langfristige Beziehungen, die auf gegenseitigem Respekt beruhen, und bittet die Partnerorganisationen regelmäßig um Feedback. Anfang 2013 führten wir eine Umfrage zur Zufriedenheit der Partner durch. 257 der 756 angeschriebenen MFI und sozial orientierten Unternehmen beteiligten sich daran. Sie äußerten sich sehr zufrieden mit der Kundenbetreuung und den nicht-finanziellen Dienstleistungen, wie z. B. Beratung und Schulungen. Viele Partnerorganisationen würdigten, dass Oikocredit die Förderung der sozialen Wirksamkeit in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt.

Umweltstrategie und Gentechnik

Gemäß unserer Umweltstrategie unterstützen wir bevorzugt Partner, die ökologische Landwirtschaft betreiben. Da die Sicherheit der Gentechnik nicht nachgewiesen ist und nach wie vor Zweifel an ihrem sozialen und wirtschaftlichen Nutzen für Kleinbäuerinnen und -bauern bestehen, haben wir eine vorbeugende Vorgehensweise beschlossen.

Wir unterstützen wo und wann immer möglich die ökologische und traditionelle Landwirtschaft als Alternative zum Einsatz gentechnisch veränderter Organismen (GVO) und versuchen gemeinsam mit den Partnern, sie tragfähiger und profitabler zu machen. Wir finanzieren keine Produktion unter Verwendung von Gentechnik und keine Partner, die sie einsetzen. Ausnahmen können Situationen sein wie in Argentinien, wo es im Sojaanbau keine Alternativen zu GVO-Saatgut gibt oder Fälle, wo einkommensschwache Gruppen von der Landwirtschaft mit GVO leben und ebenfalls keine Alternativen dazu haben. In den Ausnahmefällen, in denen wir Partner finanzieren, die GVO verwenden, führen wir vor der Bewilligung eine strenge Risikobewertung durch, überwachen sorgfältig die Auswirkungen und suchen

nach Möglichkeiten, einen Umstieg auf gentechnikfreie Alternativen zu erleichtern.

Branchenweite Initiativen

Oikocredit engagiert sich weiterhin aktiv in wichtigen branchenweiten Initiativen, z. B. der Social Performance Task Force und der European Microfinance Platform. 2013 unterstützen wir weiterhin die „Universal Standards for Social Performance Management“, die Kundenschutzrichtlinien, MFTransparency und TrueLift (eine neue Mikrofinanz-Initiative) und bemühen uns, sie bekannt zu machen. Wir bringen in diese Initiativen Ambition, aber auch Pragmatismus ein. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass Mikrofinanzinstitutionen an der Basis manchmal das Gefühl haben, mit verschiedenen Standards und Programmen überladen zu werden.

Oikocredit unterstützt auch die Empfehlungen, die die niederländische Organisation NpM (eine Plattform für inklusive Finanz) in ihrem Dokument „Paying Taxes to assist the Poor?“ (Steuern zahlen, um den Armen zu helfen?) formuliert hat. Die Richtlinie von Oikocredit in Bezug auf Steuern ist auf unserer internationalen Website dargestellt.

Ausblick auf 2014

Wir haben das fünfte und letzte Jahr unserer aktuellen SPM-Strategie erreicht. Um die Strategie zu komplettieren, werden wir uns in der letzten Phase auf die Ergebnisse auf Kundenebene konzentrieren, die durch unsere Unterstützung für Mikrofinanz-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erreicht wurden. Eine eindeutige Bestimmung der Ursachen ist nie einfach, aber wir müssen die Wirkung unserer Arbeit reflektieren, ehe wir eine neue Strategie ausarbeiten.

Eine zentrale Aufgabe für 2014 ist, unsere Umweltstrategie in die Arbeit unserer zwei neuen Organisationsbereiche für Landwirtschaft und erneuerbare Energien einzubinden. Ebenso wichtig ist es, neue Kooperationen aufzubauen, um die Finanzierung für den Bereich Beratung und Schulungen sicherzustellen.

Der Abschluss unserer Bewertung des SPM-Mentoring-Programms 2014 bietet eine gute Gelegenheit, wichtige Erfolge und Erfahrungen mit unseren Partnern und innerhalb der Branche zu teilen, einen regelmäßigen Austausch in Arbeitsgemeinschaften aufzubauen und unser Profil als führender Akteur in der Mikrofinanzbranche zu schärfen.

Soziales Rating: ausgezeichnet

Die spezialisierte Mikrofinanz-Ratingagentur Planet Rating unterzog Oikocredit 2013 einer sozialen Bewertung. Bewertet wurden das soziale Wirkungsmanagement, die soziale Investitionsstrategie, soziale Verantwortung und soziale Veränderungen. Fazit: „Die aktuelle Strategie und Arbeit von Oikocredit lassen darauf schließen, dass sie tatsächlich einen positiven Beitrag zu den angestrebten sozialen Veränderungen leistet, insbesondere in Bezug auf den Zugang benachteiligter Menschen zu Finanzdienstleistungen. Die vorliegenden Daten zeigen, dass Oikocredit hier einen umfangreicheren und tiefgreifenderen Beitrag leistet als andere Mikrofinanzinvestoren. Zudem ist sie eindeutig in Ländern mit niedrigem sozioökonomischem Entwicklungsstand aktiv, in denen die Finanzdienstleistungen unterentwickelt sind.“

Anlegerbetreuung

Dem Vertrauen gerecht werden

Die Anlegerinnen und Anleger haben 2013 die Arbeit von Oikocredit großzügig unterstützt, im Vertrauen darauf, dass wir ihre Mittel wirksam einsetzen, um unseren Auftrag zu erfüllen. Aber wir ruhen uns nicht auf dem Erfolg des letzten Jahres aus, sondern strengen uns an, auf dem Erreichten weiter aufzubauen.

2013 verzeichnete Oikocredit den höchsten Kapitalzufluss aller Zeiten. Der Nettozufluss stieg von 44 Mio. € im Vorjahr auf 80,4 Mio. €. Wir führen diesen deutlichen Anstieg u. a. auf unser Ansehen als vertrauenswürdige Organisation zurück, das Anlegerinnen und Anleger bewogen hat, ihre Anlagen aufzustocken und eine beachtliche Anzahl neuer Anlegerinnen und Anleger zu Oikocredit gebracht hat. Das öffentliche Interesse an ethischen und verantwortungsvollen Geldanlagen hat zugenommen, die allgemein niedrigen Zinsen haben Menschen veranlasst, ihre Ersparnisse zu Oikocredit zu transferieren, wo die Dividenden stabil blieben.

Deutschland, Österreich, die Niederlande, die Schweiz, Großbritannien und Irland waren 2013 wie schon im Jahr zuvor die Länder mit den höchsten Neuinvestitionen. Deutschland ist das Land, aus dem die meisten Anlagegelder kommen. Der Kapitalzufluss aus Deutschland beinhaltete auch die Gelder aus der Zusammenarbeit mit der GLS Bank. Die neue Strategie unseres niederländischen Förderkreises führte zu einem Zuwachs beim Kapitalzufluss in den Niederlanden.

2013 traten geänderte EU-Finanzregulierungen zum Schutz der Anlegerinnen und Anleger in Kraft. Das hat uns veranlasst, gemeinsam mit unseren nationalen Koordinierungsstellen und Förderkreisen unsere Investitionsprodukte und -strukturen zu überprüfen.

Mehr Anlegerinnen und Anleger

Die Zahl der Anlegerinnen und Anleger erhöhte sich im Verlauf des Jahres auf 46.000 Einzelpersonen und 6.000 Organisationen (2012: 42.000 bzw. 6.000). Der weitaus größte Teil der Investoren sind Einzelpersonen; sie sind und bleiben sehr wichtig für uns. Mit Studienreisen, Vortragsreisen,

Informationsveranstaltungen und Kommunikationsmaterialien haben wir uns intensiv um diese Anlegerinnen und Anleger bemüht. Viele von ihnen sind Mitglieder unserer Förderkreise, die u. a. Veranstaltungen organisieren, um das Interesse der Anlegerinnen und Anleger zu wecken und zu erhalten.

Die meisten Einzelpersonen investieren in Deutschland, gefolgt von den Niederlanden, den USA, Österreich und der Schweiz. In Kanada, wo die Aussichten, Investorinnen und Investoren zu gewinnen, unseres Erachtens gut sind, arbeiten wir noch an der Entwicklung eines gesetzeskonformen Anlageprodukts.

Die Anlegerinnen und Anleger schätzen an Oikocredit, dass nachvollziehbar kommuniziert wird, wie ihre Rücklagen bedeutende und nachhaltige Verbesserungen für einkommensschwache Menschen bewirken. 2013 haben wir unsere Website überarbeitet und neu gestaltet, um klarer, verständlicher und aktueller über unsere Arbeit und unsere Partner zu informieren.

Ehrenamtliche, Förderkreise und Kirchen

Mehrere Hundert Ehrenamtliche haben 2013 großzügig Zeit, Fachwissen und Ressourcen für Oikocredit zur Verfügung gestellt. Sie sind und bleiben für die Erfüllung unseres Auftrags enorm wichtig. Viele Freiwillige sind in unseren Förderkreisen aktiv, z. B. als Vorstandsmitglieder, und stellen Oikocredit mit Enthusiasmus und Kompetenz auf öffentlichen Veranstaltungen vor. Die ehrenamtlich Aktiven haben über die Jahre viel unternommen, um uns bekannter zu machen und uns zu helfen, effektiver zu arbeiten. 2013 haben wir zahlreiche persönliche Treffen mit Freiwilligen, Förderkreisen und nationalen Koordinierungsstellen organisiert, um deren Engagement zu fördern und sie mehr einzubeziehen.

Die Kirchen haben Oikocredit gegründet, bilden die Mehrheit der Mitglieder unserer Genossenschaft und sind für uns von zentraler Bedeutung. Wir wollen herausfinden, wie wir unsere Mitglieder besser betreuen können und wie wir stärker zusammenarbeiten können. Es geht uns auch darum, mehr einzelne Kirchenmitglieder in unsere Arbeit einzubinden.

Neues Ziel: der „dreifache Gewinn“

Auf der Oikocredit-Generalversammlung im Juni 2013 wurde unsere Satzung geändert. In der neuen Fassung steht, dass unsere Partnerorganisationen unsere Kriterien für (ökologische) Nachhaltigkeit erfüllen müssen. Die Änderung stellt sicher, dass Oikocredit in Partner investiert, die nicht nur sozialen und finanziellen, sondern auch Umweltschutzkriterien genügen. Die Investitionsleitlinien beinhalten jetzt ausdrücklich einen „dreifachen Gewinn“ als Kriterium für die Auswahl von Partnern, die der Verknappung der natürlichen Ressourcen durch nachhaltige Aktivitäten begegnen. Wir planen auch eine entsprechende Überarbeitung unserer Vision und unserer Mission.

Vortragsreise, Studienreise und Medienecho

Wichtige Veranstaltungen waren 2013 unsere jährliche Vortragsreise, die sogenannte „Roadshow“, und die Studienreise. Hauptthema der Vortragsreise war die Arbeit von Oikocredit in Westafrika, vor allem unsere Unterstützung der Landwirtschaft, der Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen, die Stärkung von Frauen und unsere Partnerschaft mit der Marktfrauen-genossenschaft Cocovico in Côte d'Ivoire. Referentin war Mariam Dao, unsere Repräsentantin für Westafrika aus Côte d'Ivoire. Sie arbeitet seit 20 Jahren für Oikocredit und hat unser Westafrika-Portfolio aufgebaut.

Mariam Dao war von Ende August bis Oktober in der Schweiz, den USA, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland unterwegs. 1.400 Menschen besuchten 29 Vorträge und Podiumsdiskussionen. Die Förderkreise und nationalen Koordinierungsstellen schätzen die Möglichkeit, Oikocredit-Mitarbeitende einzuladen und Veranstaltungen für sie zu organisieren. Während ihres Besuchs in der Schweiz war Mariam Dao Ehrengast bei den Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Förderkreises Deutsche Schweiz, in den USA nahm sie an der ersten nationalen Konferenz von Oikocredit USA teil.

2013 nahmen 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Oikocredit-Förderkreisen und nationalen Koordinierungsstellen in 10 Ländern an unserer Studienreise in den Senegal teil. Sie besuchten sechs senegalesische Partnerorganisationen – darunter MFI, Genossenschaften und landwirtschaftliche Betriebe. Mit diesen Studienreisen bieten wir ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden Einblicke in die Praxis vor Ort und einen direkten Kontakt zu unseren Partnerorganisationen. So erhalten sie Informationen aus erster Hand, die sie nach ihrer Rückkehr in die Öffentlichkeitsarbeit einbringen können. In vielen Blogs in Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien, Kanada und den USA wurde über die Reise berichtet. Vorträge, Artikel und Fotos hatten ein erfreuliches Echo in den Medien und



Fernando Daquilema, Ecuador

sozialen Netzwerken. Auch Journalistinnen und Journalisten zeigten wachsendes Interesse an der Arbeit von Oikocredit.

Ausblick auf 2014

Es gibt vieles im Jahr 2014, auf das wir uns freuen. Wir sind gespannt auf die Einführung eines neuen Sparprodukts für institutionelle Anleger in Frankreich in Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Crédit Coopératif. Um Oikocredit als Genossenschaft weiterzuentwickeln, haben wir die neue Position eines Beauftragten für Mitglieder eingerichtet.

2014 erwarten wir zudem, dass die aktuellen Diskussionen über unser Leitbild erfolgreich abgeschlossen werden. Unsere Mitglieder haben auf der Generalversammlung 2013 entschieden, unsere Satzung durch eine Nachhaltigkeitsklausel zu ergänzen. Nun hoffen wir, dass die Versammlung in diesem Jahr der Neuformulierung unserer Mission zustimmen und damit die Nachhaltigkeit und die „triple bottom line“ als Kernaspekte der Arbeit von Oikocredit bestätigen wird.

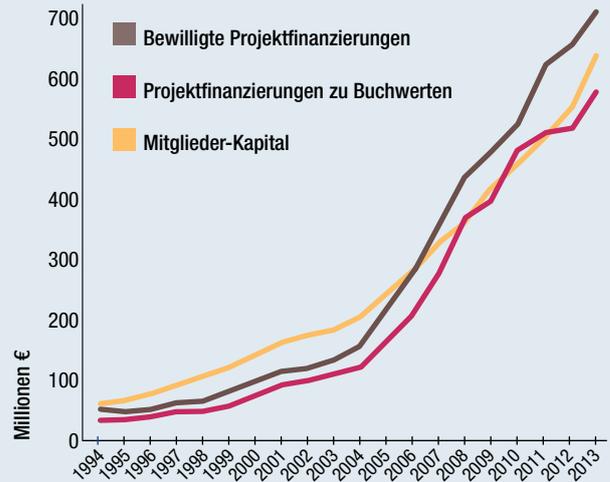
Wir freuen uns darauf, mehr Menschen für unsere Arbeit zu gewinnen. Alles spricht für ein stetig anhaltendes Wachstum in den Ländern, aus denen der Großteil unserer Anlegerinnen und Anleger kommt. Wir werden weiter an dem Produktangebot für Kanada arbeiten. In den Niederlanden wird der Förderkreis mit Online- und Offline-Aktionen weiterhin jüngere Menschen ansprechen, und die Förderkreise in Deutschland planen ein Themenjahr zu unseren Investitionen in der Landwirtschaft und der ländlichen Mikrofinanz.



Red Ecolsierra, Kolumbien

Mitglieder-Kapital und Projektfinanzierungen

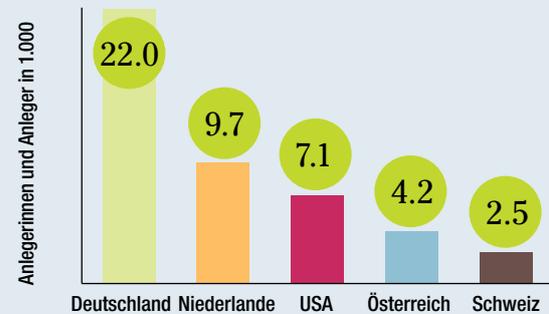
Stand: 31. Dezember 2013



Anlegerinnen und Anleger

Länder mit den meisten Anlegerinnen und Anlegern

Stand: 31. Dezember 2013



Kapitalzuflüsse 2013

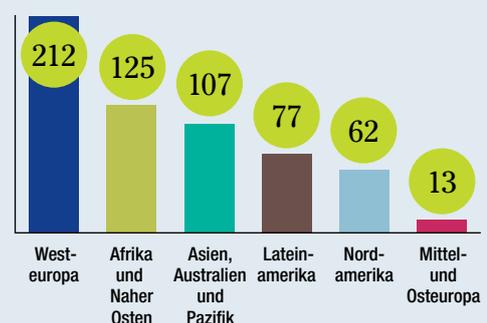
Länder mit den höchsten Kapitalzuflüssen

Stand: 31. Dezember 2013



Zahl der Mitglieder nach Regionen

Stand: 31. Dezember 2013



Der Jahresabschluss im Überblick

Wichtiger Hinweis

Diese Zusammenfassung unseres Jahresabschlusses basiert auf dem vollständigen Jahresabschluss, veröffentlicht in der englischsprachigen Fassung des Jahresberichts der Oikocredit Cooperative Society U.A., für den Ernst & Young am 24. Februar 2014 einen Bestätigungsvermerk ausgestellt hat. Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie in der englischen Fassung des Jahresberichts. Er kann bei der Hauptgeschäftsstelle in den Niederlanden (Anschrift siehe Einband-Rückseite) bestellt werden oder auf unserer Website heruntergeladen werden.

Konsolidierte Bilanz

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

Aktivseite	31.12.13	31.12.12
	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN		
FINANZANLAGEN		
Projektfinanzierungen	590.540	530.543
Abzüglich: - Wertberichtigungen	-46.669	-52.855
	543.871	477.688
<i>davon:</i>		
<i>Darlehen (abzüglich Wertberichtigungen)</i>	503.519	445.726
<i>Kapitalbeteiligungen (abzüglich Wertberichtigungen)</i>	40.352	31.962
Wertpapieranlagen	146.293	147.336
Sonstige Finanzanlagen	9.576	8.553
	699.740	633.577
SACHANLAGEN	827	630
Summe Anlagevermögen	700.567	634.207
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.468	17.588
Kasse und Bankguthaben	62.189	71.525
Summe Umlaufvermögen	78.657	89.113
SUMME	779.224	723.320

Konsolidierte Bilanz

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

Passivseite	31.12.13	31.12.12
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL		
Mitglieder-Kapital in Euro ¹	578.594	511.827
Allgemeine Rücklage	64.833	52.804
Sonderposten zu Beteiligungen	-9.990	-3.130
Rücklagen für Darlehen in Landeswährung	23.942	37.112
Rücklagen für bankfremde Aufwendungen	5.402	4.226
Jahresüberschuss nach teilweiser Bildung/Auflösung von Rücklagen	13.369	22.153
	676.150	624.992
Anteile anderer Gesellschafter	1.583	1.106
Summe Eigenkapital	677.733	626.098
LÄNGERFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen ¹	52.033	43.899
Sonstige längerfristige Verbindlichkeiten	22.498	24.124
Summe längerfristige Verbindlichkeiten	74.531	68.023
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	26.960	29.199
SUMME	779.224	723.320

¹ Abgesehen von der Währungsbezeichnung haben Anteilsscheine in Fremdwährungen dieselben Merkmale wie Anteilsscheine in Euro. Sie werden jedoch gemäß den niederländischen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht als Kapital, sondern als Verbindlichkeiten verbucht. Eine genauere Erklärung steht in Anmerkung 12 im vollständigen englischen Jahresabschluss.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

der Oikocredit-Gruppe

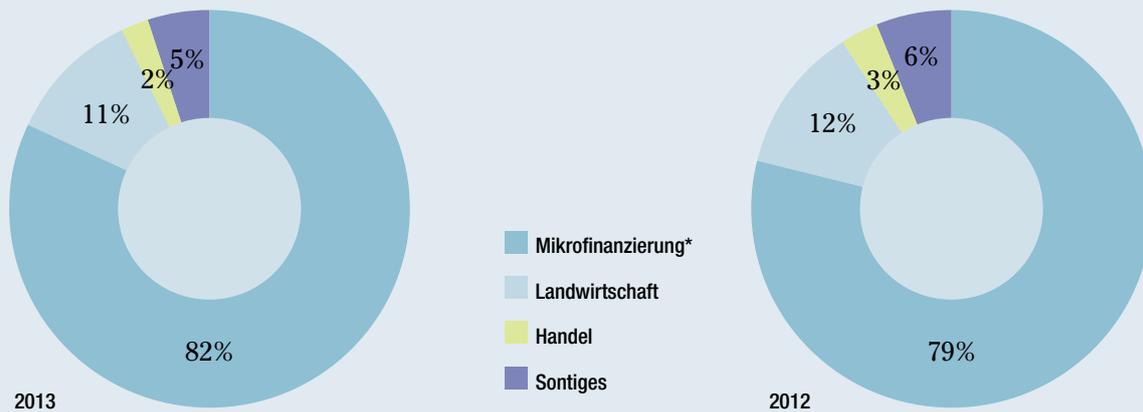
	2013	2012
	TEUR	TEUR
ERTRÄGE		
Finanzerträge		
Erträge aus Projektfinanzierungen	51.488	58.181
Erträge aus Wertpapieranlagen	5.205	5.185
Summe Finanzerträge	56.693	63.366
Finanzaufwendungen		
Einstellungen in Wertberichtigungen	-6.382	-15.581
Neubewertung Wertpapieranlagen	-4.388	5.252
Sonstige Finanzaufwendungen	-20.844	-10.899
Summe Finanzaufwendungen	-31.614	-21.228
FINANZERGEBNIS	25.079	42.138
SPENDEN UND ZUSCHÜSSE	3.661	2.836
ALLGEMEINE UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN		
Personalkosten	-14.995	-12.958
Reisekosten	-1.107	-975
Allgemeine und sonstige Kosten	-10.171	-9.960
SUMME ALLGEMEINE UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	-26.273	-23.893
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.467	21.081
Steuern	-1.137	1.598
JAHRESÜBERSCHUSS	1.330	22.679
Anteile anderer Gesellschafter	45	87
Bildung/Auflösung von Rücklagen (ohne allgemeine Rücklage)	11.994	-613
JAHRESÜBERSCHUSS NACH TEILWEISER BILDUNG/AUFLÖSUNG VON RÜCKLAGEN	13.369	22.153

Konsolidierte Kapitalflussrechnung

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss nach teilweiser Bildung/Auflösung von Rücklagen	13.369	22.153
Bereinigung um nicht zahlungswirksame Positionen		
Wertanpassungen Projektfinanzierungen sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.907	9.195
Wertanpassungen Wertpapieranlagen	4.388	-5.252
Abschreibungen Sachanlagen	237	214
Steuern	1.714	-1.966
Anteile anderer Gesellschafter	477	33
Bildung/Auflösung von Rücklagen (ohne Rücklagen für Darlehen in Landeswährung und ohne allgemeine Rücklage)	1.176	-4
Wechselkursanpassungen	4.194	6.444
Veränderungen		
Projektfinanzierungen (Auszahlungen und Rückzahlungen)	-100.200	-31.937
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.723	1.512
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.019	7.876
Mittelverwendung/Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	-65.996	8.268
Wertpapieranlagen	-3.491	-3.644
Sachanlagen	-434	-230
Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit	-3.925	-3.874
Mitglieder-Kapital (Ausgabe und Rückzahlung)	74.901	44.758
Dividende (auf Mitglieder-Kapital)	-10.124	-9.193
Sonstige längerfristige Verbindlichkeiten	-4.192	-10.382
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	60.585	25.183
VERÄNDERUNGEN KASSE UND BANKGUTHABEN	-9.336	29.577
Kasse und Bankguthaben Anfang des Berichtszeitraums	71.525	41.948
Kasse und Bankguthaben Ende des Berichtszeitraums	62.189	71.525
VERÄNDERUNGEN KASSE UND BANKGUTHABEN	-9.336	29.577

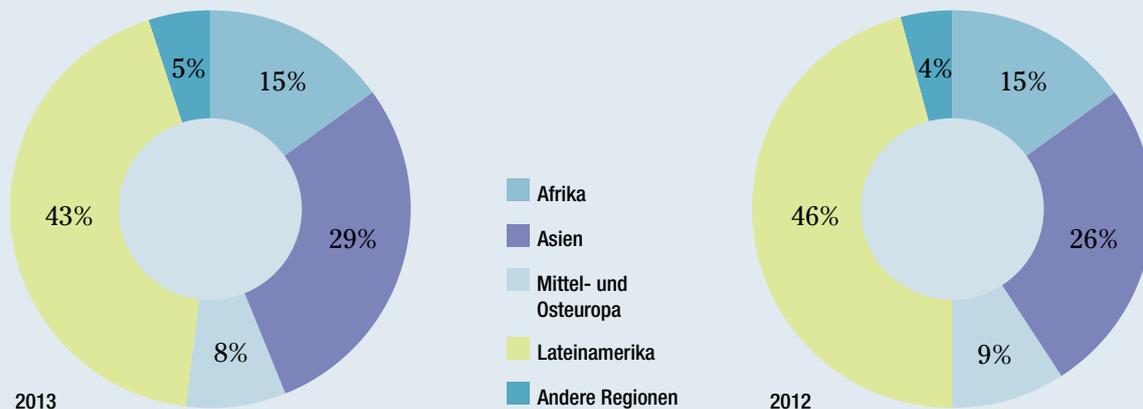
Projektfinanzierungen

Projektfinanzierungen nach Sektoren (Stand: 31. Dezember 2013)



* Finanzierung von Mikrokrediten, kleinen und mittleren Unternehmen sowie Banken

Projektfinanzierungen nach Regionen (Stand: 31. Dezember 2013)



Die Funktionen des Vorstands und der Ausschüsse von Oikocredit

Der Vorstand der Genossenschaft

Die Generalversammlung hat einen internationalen Vorstand gewählt, der in Bezug auf die Geschäftsführung der Genossenschaft umfassende Befugnisse besitzt. Er ist ermächtigt, in allen Angelegenheiten zu entscheiden, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung aufgetragen und vorbehalten sind. Der Vorstand kann seine Befugnisse (teilweise) an den Geschäftsführer delegieren, der für die laufende Geschäftsführung der Genossenschaft nach den Anweisungen des Vorstands in Bezug auf die Finanzierungs-, Wirtschafts- und Sozialstrategie verantwortlich ist. Für weitere Informationen siehe Artikel 30 bis 32 der Satzung der Genossenschaft. Im Geschäftsjahr 2013 wurden drei Vorstandssitzungen abgehalten.

Der Vorstand setzte sich am 31. Dezember aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Frau Salome Sengani – Vorsitzende (Südafrika)
- Herr Matt Christensen – stellvertretender Vorsitzender (USA)
- Dr. Aris Alip (Philippinen)
- Frau Daria Gómez Mora (Costa Rica)
- Frau Jacinta Hamann de Vivero (Peru)
- Herr Richard Librock (Kanada)
- Herr Karsten Löffler (Deutschland)
- Herr Karen Nazaryan (Armenien)
- Herr Amulike Ngeliamama (Tansania)
- Frau Martina Straub (Schweiz)
- Frau Carla Veldhuyzen van Zanten (Niederlande)

Sekretär des Vorstands: Herr Eric van den Hout (Niederlande)

Die Geschäftsleitung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Herr David Woods, Geschäftsführer (Irland)
- Dr. Florian Grohs, Kreditdirektor (Deutschland)
- Herr Albert Hofsink, Direktor für Risikomanagement, Compliance und IT (Niederlande)
- Frau Ging Ledesma, Direktorin für soziales Wirkungsmanagement und Kreditanalyse (Philippinen)
- Frau Irene van Oostwaard, Finanzdirektorin (Niederlande)
- Frau Ylse van der Schoot, Direktorin für Anlegerbetreuung (Niederlande)

Rechnungsprüfungsausschuss

Die Generalversammlung hat Leitlinien für den Rechnungsprüfungsausschuss festgelegt. Ihm gehören drei Mitglieder an, die von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden. Im Geschäftsjahr 2013 trat der Ausschuss zweimal zusammen. Die Prüfung erstreckte sich über den Jahresabschluss, interne Kontrollstrukturen, das Risikomanagement sowie rechtliche Gesichtspunkte und die Einhaltung der Vorschriften.

Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses:

- Frau Ruth Waweru, Vorsitzende (Kenia)
- Herr Andreas Neukirch (Deutschland)
- Frau Ilse Roeleveld-Schmidt (Niederlande)

Nominierungsausschuss

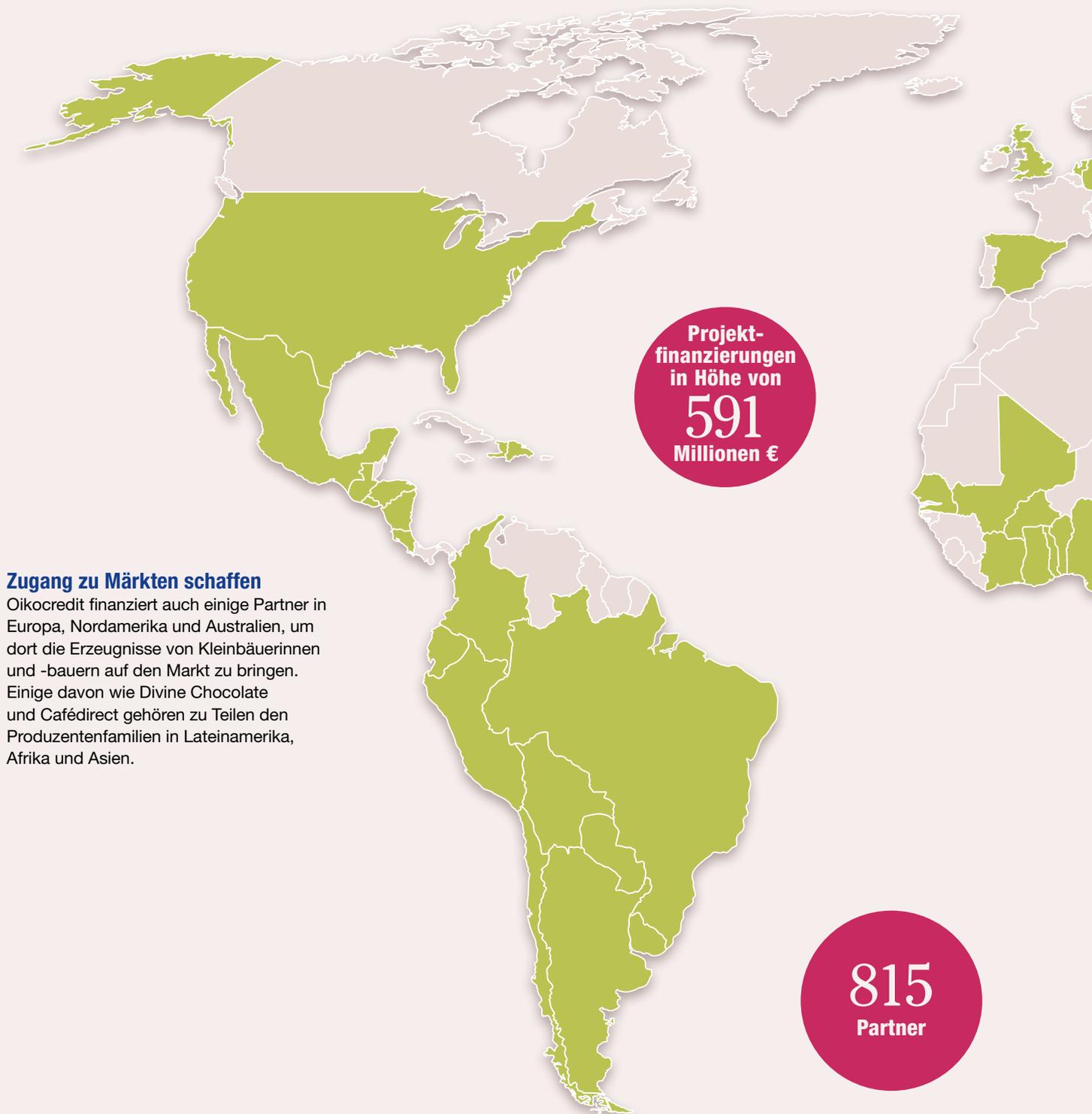
Der Nominierungsausschuss wird von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählt. Seine Aufgabe ist es, Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand, den Rechnungsprüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss zu ermitteln und deren Nominierung zu organisieren.

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

- Frau Kristina Herngren – Vorsitzende (Schweden)
- Frau Annette Herrmann-Winter (Deutschland)
- Herr Richard Librock – Mitglied des Vorstands (Kanada)
- Herr David Mesenbring (USA)
- Herr David Woods – Geschäftsführer (Irland)

Oikocredit weltweit

■ Länder, in denen Oikocredit Projektfinanzierungen vergibt.

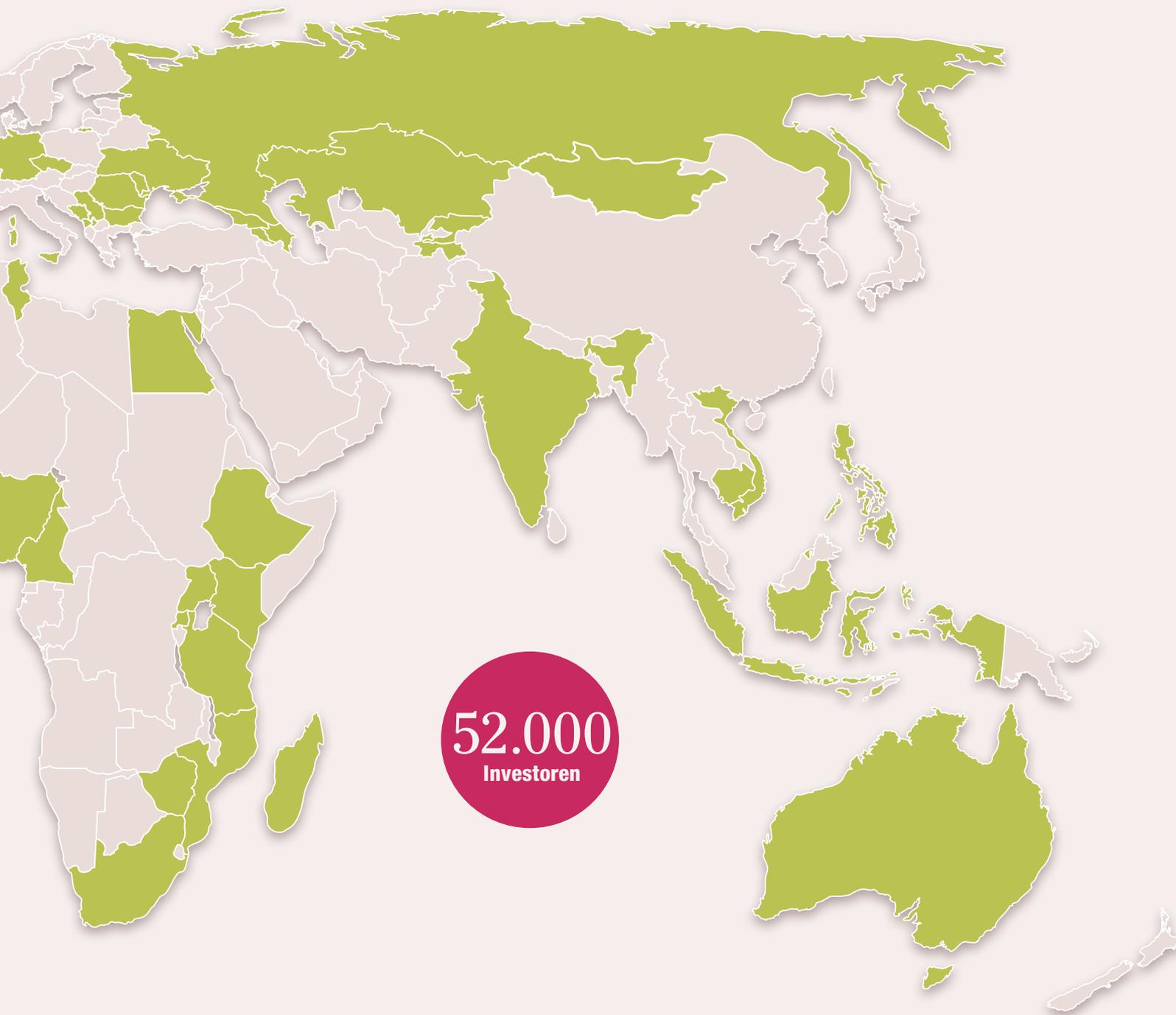


Projekt-
finanzierungen
in Höhe von
591
Millionen €

Zugang zu Märkten schaffen

Oikocredit finanziert auch einige Partner in Europa, Nordamerika und Australien, um dort die Erzeugnisse von Kleinbäuerinnen und -bauern auf den Markt zu bringen. Einige davon wie Divine Chocolate und Cafédirect gehören zu Teilen den Produzentenfamilien in Lateinamerika, Afrika und Asien.

815
Partner



52.000
Investoren

Adressen

Hauptgeschäftsstelle

Geschäftsleitung

- Herr David Woods
Geschäftsführer
- Herr Florian Grohs
Kreditdirektor
- Herr Albert Hofsink
Direktor für Risikomanagement,
Compliance und IT
- Frau Ging Ledesma
Direktorin für soziales Wirkungs-
management und Kreditanalyse
- Frau Irene van Oostwaard
Finanzdirektorin
- Frau Ylse van der Schoot
Direktorin für Anlegerbetreuung

Regionale Geschäftsstellen

Ostafrika

- Frau Judy Ngarachu
Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda
rdc.ea.office.ke@oikocredit.org

Westafrika

- Herr Yves Komaclo
Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire,
Ghana, Mali, Senegal, Togo
region.wa.office.ci@oikocredit.org

Indien

- Herr Gouri Sankar
rdc.india.office.in@oikocredit.org

Südostasien

- Frau Ma. Theresa Pilapil
Kambodscha, Philippinen,
Indonesien, Laos, Vietnam
office.ph@oikocredit.org

Mexiko, Mittelamerika und die Karibik

- Frau Teresita Murillo
Costa Rica, Dominikanische
Republik, El Salvador, Guatemala,
Honduras, Mexiko, Nicaragua, Haiti
rd.mcac.office.rdc@oikocredit.org

Osteuropa und Zentralasien

- Frau Rakhata Gravesteijn Uraimova
Bosnien und Herzegowina,
Bulgarien, Kirgisistan, Moldawien,
Rumänien, Russland, Ukraine,
Albanien, Armenien, Aserbaidschan,
Georgien, Kasachstan, Kosovo,
Mongolei, Montenegro, Serbien,
Slowakei, Tadschikistan, Tschechien
rdc.eeca.office.eca@oikocredit.org

Südamerika Nördliche Region

- Herr Frank Rubio
Ecuador, Kolumbien, Peru
rdc.sanr.office.pe@oikocredit.org

Südamerika Südliche Region

- Herr Mario Umpierrez
Argentinien, Bolivien, Brasilien,
Paraguay, Uruguay
rdc.sasr.office.sasr@oikocredit.org

Hauptgeschäftsstelle

- Kamerun, Mosambik, Nigeria,
Ägypten, Äthiopien, Australien,
Chile, Deutschland, Großbritannien,
Luxemburg, Madagaskar, Mauritius,
Niederlande, Samoa, Spanien,
Südafrika, Tunesien, Vereinigte
Staaten von Amerika, Zimbabwe

Oikocredit hat acht regionale Geschäftsstellen und bietet in fast 70 Ländern Finanzierungen an. Länder, die nicht als Schwerpunktland gelten, sind kursiv hervorgehoben.

Nationale Koordinierungsstellen

Deutschland

- Oikocredit Deutschland
(Frankfurt am Main)
Herr Matthias Lehnert
info@oikocredit.de
+49 69 21 08 31 10

Frankreich

- Oikocredit Frankreich (Paris)
Herr Gael Marteau
france@oikocredit.org
+33 142 34 70 53

Großbritannien und Irland

- Oikocredit Großbritannien und Irland
(Preston)
Frau Monica Middleton
uk@oikocredit.org
+44 1995 602 806

Kanada

- Oikocredit Kanada (Toronto)
Herr Eugene Ellmen
canada@oikocredit.org
+1 416 996 2392

Schweden

- Oikocredit Schweden (Stockholm)
Frau Cecilia Näsman
sweden@oikocredit.org
+46 76 80 00 809

Vereinigte Staaten von Amerika

- Oikocredit USA (Washington)
Frau Sharlene Brown
usa@oikocredit.org
+1 202 728 4140

Förderkreise

Belgien

- Oikocredit Belgien (Brüssel)
be@oikocredit.org
+32 473 83 71 45

Deutschland

- Oikocredit Baden-Württemberg (Stuttgart)
baden-wuerttemberg@oikocredit.de
+49 711 120 00 50
- Oikocredit Bayern (Nürnberg)
bayern@oikocredit.de
+49 911 37 69 000
- Oikocredit Hessen-Pfalz (Frankfurt)
hessen-pfalz@oikocredit.de
+49 69 74 22 18 01
- Oikocredit Mitteldeutschland (Magdeburg)
mitteldeutschland@oikocredit.de
+49 391 59 777 036
- Oikocredit Niedersachsen-Bremen (Braunschweig)
niedersachsen-bremen@oikocredit.de
+49 531 261 55 86
- Oikocredit Norddeutschland (Hamburg)
norddeutschland@oikocredit.de
+49 40 306 201 460
- Oikocredit Nordost (Berlin)
nordost@oikocredit.de
+49 30 68 05 71 50
- Oikocredit Westdeutschland (Bonn)
westdeutsch@oikocredit.de
+49 228 688 02 80

Frankreich

- Oikocredit Centre Alpes Rhône (Grenoble)
car@oikocredit.org
+33 670 48 33 64
- Oikocredit France Est (Straßburg)
franceest@oikocredit.org
+33 603 01 94 77

- Oikocredit Franche-Comté (Valentigney)
franche-comte@oikocredit.org
+33 381 34 78 74
- Oikocredit Ile de France & Ouest (Paris)
iledefranceouest@oikocredit.org
+33 695 01 63 43
- Oikocredit Méditerranée (Sallèles d'Aude)
mediterranee@oikocredit.org
+33 65 887 19 01

Italien

- Oikocredit Südtirol (Brixen)
suedtirol@oikocredit.org
+39 346 6719677

Japan

- Oikocredit Japan (Osaka)
japan@oikocredit.org
+81 6 6339 3983

Kanada

- Oikocredit Atlantic (Dartmouth)
canada.atlantic@oikocredit.org
+1 902 466 4048
- Oikocredit Canada Central (Mississauga)
canada.central@oikocredit.org
+1 905 808 21 60
- Oikocredit Canada West (Victoria)
canada.west@oikocredit.org
+1 250 483 5225

Niederlande

- Oikocredit Niederlande (Utrecht)
nederland@oikocredit.org
+31 30 234 10 69

Österreich

- Oikocredit Austria (Wien)
office@oikocredit.at
+43 1 505 48 55

Philippinen

- Oikocredit Philippinen (Quezon City)
philippines@oikocredit.org
+63 2 929 3229

Schweiz

- Oikocredit deutsche Schweiz (Zürich)
deutsche.schweiz@oikocredit.org
+41 44 240 00 62
- Oikocredit Suisse Romande (Bussigny-près-Lausanne)
suisse.romande@oikocredit.org
+41 21 701 26 74

Spanien

- Oikocredit Catalunya (Barcelona)
catalunya@oikocredit.org
+34 93 441 63 06
- Oikocredit Euskadi (Bilbao)
euskadi@oikocredit.org
+34 94 416 68 56
- Oikocredit Sevilla (Sevilla)
sevilla@oikocredit.org
+34 646 36 00 38

Südkorea

- Oikocredit Korea (Seoul)
korea@oikocredit.org
+82 2 2075 6091

Vereinigte Staaten von Amerika

- Oikocredit Northwest USA (Seattle)
northwest.usa@oikocredit.org
+1 206 395 3696
- Oikocredit Western Pennsylvania (Pittsburgh)
westernpa@oikocredit.org
+1 412 731 40 84

Oikocredit-Terminologie

Bankfremde Aufwendungen

Leistungen wie z. B. technische Unterstützung, die Oikocredit ihrer Kundschaft zusätzlich zu ihren Finanzdienstleistungen bietet.

Finanzierungen außerhalb des Finanzsektors

Finanzdienstleistungen von Oikocredit, die an andere Einrichtungen als Mikrofinanzinstitutionen (MFI) gehen. Dabei handelt es sich größtenteils um Kredite an landwirtschaftliche Genossenschaften und Fairhandels-Organisationen.

Förderkreis

Lokale Organisation mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Anlegerinnen und Anleger für Oikocredit gewinnt.

Hauptgeschäftsstelle

Die Zentrale von Oikocredit in den Niederlanden, die die weltweiten Aktivitäten koordiniert und unterstützt.

Länderbüro

Die Länderbüros von Oikocredit arbeiten direkt mit Partnern und Zielgruppen auf nationalen und regionalen Märkten zusammen.

Land ohne Schwerpunkt

Ein Land, in dem Oikocredit Finanzierungen anbietet, aber üblicherweise keine Geschäftsstelle hat.

Nationale Koordinierungsstelle

Geschäftsstelle, welche die Bemühungen zur Gewinnung von Anlegerinnen und Anleger in enger Zusammenarbeit mit den einheimischen Förderkreisen koordiniert und unterstützt.

Oikocredit International Share Foundation

Die Share Foundation ermöglicht Banken, Entwicklungsorganisationen und Einzelpersonen in Ländern ohne Förderkreise oder nationale Koordinierungsstellen.

Oikocredit International Support Foundation

Die Support Foundation wirbt Spenden und Zuschüsse für die Tätigkeiten von Oikocredit im Bereich technische Unterstützung und für bestimmte Betriebskosten ein.

PAR 90

Anteil des Portfolios mit einem Zahlungsrückstand von 90 Tagen oder mehr.

Regionale Geschäftsstellen

Oikocredit-Geschäftsstelle, die unsere Projektfinanzierungs-Aktivitäten in einer bestimmten Region koordiniert.

Schwerpunktland

Land, in dem Oikocredit einen erheblichen Bedarf an Finanzdienstleistungen sieht und hofft, eine große Wirkung erzielen zu können.

Technische Unterstützung

Oikocredit bietet ihren Partnern nicht nur Finanzdienstleistungen, sondern auch technische Unterstützung, damit sie ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bereichen wie Finanzen, Risikomanagement und soziale Wirksamkeit verbessern können.

Wertpapieranlagen

Die Anlagen von Oikocredit in festverzinslichen Wertpapieren.

Strategische Partner



www.icco.nl



www.cerise-microfinance.org/en/

Terrafina
Microfinance



www.terrafina.nl



www.grameenfoundation.org

Church of Sweden 

www.svenskkyrkan.se

Relevante Netzwerke



www.wfto.com



www.agri-profoc.us



www.themix.org



www.eurosif.org



www.ica.coop



www.eclof.org



www.mftransparency.org



www.sptf.info



www.e-mfp.eu



www.inaise.org



www.cmef.com



www.socialinvestment.ca



www.smartcampaign.org



www.inclusivefinanceplatform.nl

Council of Sustainable Agricultural Finance

Text und Produktion

Mitarbeitende von Oikocredit
Miles Litvinoff
Angèle Vermeulen
Bettina Winterfeld

Photographs

Opmeer Reports (inklusive Titelbild),
Tom Bamber, Arun Gopalan,
Nicolas Villaume, Clemens Rikken

Design

Van Santen Productions, Niederlande

Druck

Drukkerij Atlas, Niederlande

Dieses Dokument wurde von der Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Die darin geäußerten Ansichten stammen von Oikocredit International und gelten zum Zeitpunkt der Ausarbeitung. Sie können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten. Dieses Dokument ist ausschließlich zu Informationszwecken und zur Nutzung durch die Empfängerinnen und Empfänger bestimmt. Es stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die Empfängerinnen und Empfänger nicht von der Pflicht, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Den Empfängerinnen und Empfängern wird nachdrücklich empfohlen, zu überprüfen, ob die vorliegenden Informationen ihrer Situation in Bezug auf rechtliche, ordnungspolitische, steuerliche oder sonstige Folgen entsprechen und sich bei Bedarf professionell beraten zu lassen. Dieses Dokument oder Auszüge daraus dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Oikocredit International reproduziert werden. Es ist ausdrücklich nicht für Personen bestimmt, denen aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit oder ihres Wohnsitzes der Zugang zu diesen Informationen nach nationalem Recht nicht gestattet ist. Jede Investition ist mit Risiken verbunden, vor allem in Bezug auf Wert- und Ertragsschwankungen. Bisherige Ergebnisse und Finanzmarktszenarien bieten keine Gewähr für künftige Erträge. Investitionen in Fremdwährungen bringen das zusätzliche Risiko mit sich, dass die ausländische Währung gegenüber der Anlegerwährung an Wert verliert. Oikocredit International ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung (coöperatieve vereniging met uitgesloten aansprakelijkheid) nach dem Recht des Königreichs der Niederlande.

Oikocredit setzt sich als internationale Genossenschaft für weltweite Gerechtigkeit ein, indem sie Einzelpersonen, Kirchen und andere motiviert, ihre Rücklagen sozial verantwortlich zu investieren und damit benachteiligten Menschen durch Kredite eine Chance auf wirtschaftliche Eigenständigkeit zu geben.



Oikocredit International

T +31 33 422 40 40
F +31 33 465 03 36
E info@oikocredit.org

Berkenweg 7
3818 LA Amersfoort
Niederlande

Postfach 2136
3800 CC Amersfoort
Niederlande